Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Solothurn
Band: 5 (1911-1914)

Artikel: Die Naturhistorische Abteilung des Museums der Stadt Solothurn
Autor: Bloch, J. / Künzli, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-543226

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Naturhistorische Abteilung des Museums der Stadt Solothurn.

Erste Sektion:

Zoologische und Ethnographische Sammlung

(2. Bericht vom 1. Mai 1911 bis 31. Dezember 1913.)

von Prof. Dr. **J. Bloch.**

(Mit 6 Tafeln.)

I. Einführung.

Die naturhistorische Abteilung des Solothurner Museums hat mit der bisher üblichen Gepflogenheit gebrochen, die dem Museum zugewiesenen Schenkungen in den Solothurner Tagesblättern in langen Listen öffentlich zu verdanken und zwar aus folgenden Gründen: Einer detaillierten Aufzählung aller, auch der kleinsten Schenkungen in der Tagespresse, wird von einem weitern Publikum ein übertrieben hohes Interesse nicht entgegengebracht. Zudem wurden diese bisher üblichen Schenkungslisten von den Zeitungsredaktionen aus begreiflichen Gründen mit gemischten Gefühlen entgegengenommen. In der Museumskommission wurde sodann die periodische Herausgabe von Museumsberichten, in denen auch die Schenkungen Berücksichtigung finden würden, angeregt und in ernstliche Erwägung gezogen. Eine Spezialkommission, bestehend aus den Konservatoren, hatte die Frage zu prüfen. Indessen ist die Anregung bis jetzt nicht zum Beschluss erhoben worden. (Protokoll

vom 8. IX. 1911, vom 26. IX. 1912 und vom 9. X. 1913.) In anerkennenswerter Weise stellen uns vorderhand die „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn“ den Raum wieder zur Verfügung und ermöglichen uns dadurch, in ähnlicher Weise wie im vierten Heft über die naturhistorische Abteilung zu referieren.

Die folgenden Ausführungen bilden also die Fortsetzung der im Jahre 1911 erschienenen Arbeit „Zehn Jahre im neuen Museum“ (Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn, H. 4, 1911, pag. 226—382, sowie Separatum). Wie dort, sollen auch hier die der naturhistorischen Abteilung vom 1. Mai 1911 bis Ende 1913 gemachten Zuwendungen und Erwerbungen mehr in Berichtsform und nicht zeitlich, sondern nach Materien geordnet, Berücksichtigung finden. Zu unserm Vorgehen werden wir ausserdem ermutigt durch die günstige Aufnahme, die unser „Erster Bericht“ gefunden hat (siehe „Solothurner Tagblatt“ 1911, Nr. 181, zweites Blatt; „Solothurner Zeitung“ 1911, Nr. 189, zweites Blatt; „Neues Solothurner Wochenblatt“ 1911, Nr. 51, pag. 412/413, sowie zahlreiche Anerkennungsschreiben, die in einer Mappe niedergelegt sind und sich im Museumsarchiv befinden; siehe ferner Protokoll der Museumskommission vom 19. August 1911). Auch der vorliegende Bericht legt Zeugnis dafür ab, dass die naturhistorischen Sammlungen in steter, erfreulicher Entwicklung begriffen sind und dass das Studium der Raumfrage in immer greifbarere Nähe rücken muss.

II. Administratives. Finanzielles. Personalia.

1. Laut Protokoll des Einwohnergemeinderates der Stadt Solothurn vom 17. Oktober 1912 wurden die bisherigen Mitglieder der *Spezialkommission* für die *Naturhistorische Abteilung* für eine neue Amtsdauer bestätigt:

I. Herr Prof. J. Enz, Rektor, Präsident.
II. „ Dr. A. Walker, Spitalarzt, Stellvertreter.
III. „ Prof. Dr. J. Bloch.
IV. „ Oberst Urs Brosi.
V. „ Dr. L. Greppin, Direktor.
VI. „ J. V. Keller, Schuldirektor.
VII. „ Prof. Dr. E. Künzli.
VIII. „ Dr. R. Probst, Arzt, Langendorf.
IX. „ Prof. A. Strübi.

X. Herr Prof. J. Walter, Kantonschemiker.
XI. „ Ad. Wirz, Zahnarzt.

Ebenso als Konservatoren:

I. Herr Prof. Dr. J. Bloch (Zoologisch-Ethnographische Sammlungen).
II. „ Prof. Dr. E. Künzli (Mineralogisch-Geologische Sammlungen).

Die Kommission hat während der Berichtsperiode drei Sitzungen abgehalten. Die Hauptgeschäfte bildeten die Budgetberatungen, sowie Entgegennahme der Verwaltungsberichte seitens der Konservatoren.

2. Für die naturhistorische Abteilung betragen die bewilligten *Kredite* inklusive Gehalte der Konservatoren [1]):

Pro 1910	Fr. 4,300.—		Rechnung 1910	Fr. 4,513.03 [2])
„ 1911	„ 5,450.—		„ 1911	„ 5,712.74 [2])
„ 1912	„ 4,850.—		„ 1912	„ ? [3])
„ 1913	„ 3,450.—			
„ 1914	„ 3,600.—			

Es ergibt sich also für die letzten Jahre eine Reduktion der Budgetvoranschläge. Diese rührt namentlich daher, dass für weitere Schränke zur Unterbringung der neuen Eingänge kein Raum mehr vorhanden ist, so dass der nicht unerhebliche Posten für Schränke in Wegfall kommt.

3. Die *Raumfrage*, die sozusagen in jeder Sitzung in Diskussion steht, wird denn auch immer dringender. Erneut sei darauf hingewiesen, dass im Ethnographiesaal VII ein Schrank mit zoologischen Objekten, der keine andere Unterkunft findet, die Einheitlichkeit der Sammlung stört (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 24). Die gleichenorts erwähnte und 1911 montierte Löwengruppe konnte nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, frei im Saal II aufgestellt werden, sondern sie wurde in Anpassung an die Raumverhältnisse und aus ästhetischen Gründen an die Westwand gerückt. Dies hatte zur Folge, dass sechs Schränke in diesem Saale

[1]) Siehe auch „Zehn Jahre im neuen Museum" pag. 31.

[2]) Ueberschreitung infolge Mehrkosten der vorgesehenen neuen Schränke und der Präparation unvorhergesehener Schenkungen.

[3]) Die Rechnungsabschlüsse für die einzelnen Abteilungen sind in der neuen Darstellung der allgemeinen Verwaltungsrechnungen nicht mehr herauszulesen, da der Posten „Neuanschaffung von Mobilien" für alle drei Abteilungen des Museums kombiniert ist.

eine Dislokation erfahren, dass ein Fenster aufgegeben und mit Schränken verstellt werden musste. Die Tigerschlangengruppe hatte in den Saal III zu weichen. *Auf ein schönes Schenkungsangebot wurde wegen Platzmangel verzichtet. Eine Reihe von Objekten fand keine Unterkunft mehr in Schränken und musste vorläufig frei aufgestellt werden, dem Staub und den Händen von unvernünftigen Besuchern ausgesetzt,* so die Weisskopfgeier-Gruppe, die Weissenstein-Raubvogelgruppe, eine Serie von Fasanen, worunter der hinten erwähnte Argusfasan, ein sibirischer Panther, ein indischer Panther, die Schnee-Eulengruppe. Die neuen Eingänge wie die hinten erwähnten 121 nordamerikanischen Vögel, die ethnographischen Sammlungen aus Bolivia, die Mandarinenkostüme (siehe Kapitel „Ethnographische Sammlung") etc. etc. werden neue Raumverlegenheiten schaffen. Im Ethnographiesaal VII sind die letzten zwei möglichen Schränke erstellt und mit früher erwähnten Eingängen angefüllt worden, so noch magaziniertes Material von H. Ackermann (E. K. 666, 690) etc. (Ueber die hiebei getroffenen nähern Anordnungen siehe Kapitel „Ethnographische Sammlung" und Protokoll vom 9. X. 1913, pag. 60, 61.) In zwei Sitzungen hat sich auch die engere Museumskommission speziell mit den Erweiterungsfragen beschäftigt (siehe Protokoll der Museumskommission vom 13. II. 1913 und 7. V. 1914) und das Studium einer Spezialkommission zugewiesen.

4. Während so durch die Raumfragen eine immer misslicher werdende Situation beleuchtet wird, sind wir anderseits in der glücklichen Lage, von dem stets sich in erfreulicher Weise mehrenden *Fonds zur Erweiterung des Museums* berichten zu können. Dank dem Umstande, dass die Nachsteuern als Museumsfonds zu kapitalisieren sind, und dank einem hochherzigen, dem Museum zugewiesenen Legate sind diese geäufneten Reserven per Ende Dezember 1913 bereits auf Fr. 51,412.85 angewachsen, so dass wir in wohl nicht allzuferner Zeit an die Frage der Erweiterung ernstlich herantreten dürfen. Am 7. Februar 1913 hat sich die Gemeindeversammlung entgegen einem Antrag, die Nachsteuern nicht mehr dem Museumsfonds zuzuweisen, dahin ausgesprochen, den frühern Beschluss aufrecht zu erhalten (siehe „Solothurner Zeitung" 1913 Nr. 33, „Solothurner Anzeiger" 1913 Nr. 33, 35, 36, „Solothurner Tagblatt" 1913 Nr. 34). — Das oben erwähnte Vermächtnis verdankt das Museum dem allzufrüh verstorbenen grossen Wohltäter auf dem Gebiete der

Gmeinnützigkeit, Herrn **Arthur Bally-Herzog** von Schönenwerd. In seinem Testament hat er das Schweizerische Landesmuseum als Erben seiner grossen und in Fachkreisen sehr bekannten Sammlung schweizerischer Münzen und Medaillen eingesetzt. Ausserdem testierte er ihm seine prächtige Sammlung antiker römischer Münzen mit der Bestimmung, dass sie, weil für dessen Sammlungen ungeeignet, von ihm verkauft werden sollen. Dabei soll der Erlös zu $^2/_7$ dem Landesmuseum, zu $^2/_7$ dem Museum der Stadt Solothurn, zu $^2/_7$ dem kantonalen Museum Aarau und $^1/_7$ dem städtischen Museum Olten zufallen. Gemäss der Mitteilung des Landesmuseums konnte nun diese Sammlung um den schönen Preis von Fr. 70,000 veräussert werden, so dass dem Solothurner Museum Fr. 20,000 zugefallen und dem Fonds zur Erweiterung des Museums übergeben worden sind (siehe „Solothurner Zeitung" 1913, Nr. 60, 258, 273, „Solothurner Anzeiger" 1913, Nr. 258, „Solothurner Tagblatt" 1913, Nr. 259, 264, „Neue Zürcher Zeitung" 1913, Nr. 1556, sowie Protokoll der Museumskommission vom 13. II. 1913).

5. Im Sommer 1913 wurde die Erstellung einer *Zentralheizung im Souterrain* aus dem Erweiterungsfonds bestritten. Diese Installation, die sich zum Teil auch noch auf die obern Ausstellungsräume und das Vestibül erstreckt, kommt für die Bureaux, insbesondere aber für die im Souterrain untergebrachten Herbarien, die bisher der Feuchtigkeit ausgesetzt waren, einer eigentlichen Sanierung gleich und wird geradezu als Wohltat empfunden. Mit der Erstellung der Zentralheizung wurde der Kassaraum mit einem vollständigen Glasabschluss versehen (siehe Protokoll der Museumskommission vom 29. XII. 1912 und 13. II. 1913).

6. Auf den 15. November 1911 wurde auf Aufforderung des Ammannamtes zu der am 13. Dezember 1910 ermittelten Gesamtschatzungssumme der naturhistorischen Sammlungen von 323,000 Franken eine *Wertzuwachsschatzung* der zoologischen-ethnographischen Sektion aufgestellt im Betrage von Fr. 10,220. Dem Verwaltungsbericht 1912 (Voranschlag) der Einwohnergemeinde Solothurn entnehmen wir pag. 12: „Die Sammlungen wurden im Jahre 1911 neu versichert und die Versicherungssumme mit dem wirklichen Wert der Sammlungen in bessern Einklang gebracht."

7. Die revidierte *„Verordnung über die Verwaltung des Museums der Stadt Solothurn"* ist am 31. Januar 1912 seitens des

Einwohnergemeinderates in Kraft erklärt worden, nachdem der schon früher vorbereitete Entwurf (s. „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 20, 21) auch die engere Museumskommission im August 1911 und 10. Oktober 1911 beschäftigt hatte. Die wichtigsten, die naturhistorische Abteilung betreffenden Neuerungen sind folgende:

Die naturhistorische Abteilung zerfällt nun offiziell in zwei Sektionen.

Erste Sektion: Zoologische und ethnographische Sammlung.
Zweite Sektion: Mineralogisch-geologische Sammlung.

Jede Abteilung oder Sektion des Museums wird von einem „Konservator" (nicht mehr „Custos") verwaltet. § 12, der die erste Veranlassung zur Revision bildete, hat nun folgende endgültige Fassung erhalten:

„Ohne spezielle schriftliche Bewilligung der Museumskommission dürfen keine im Museum untergebrachten Gegenstände, deren Verlust unersetzlich wäre, auch nicht momentan, an Dritte herausgegeben werden. Ueber Gesuche um Herausgabe anderer Gegenstände entscheidet die zuständige Spezial-Kommission unter Mitteilung an die Museums-Kommission.

Den Konservatoren ist es jedoch gestattet, Gegenstände zu wissenschaftlicher Bestimmung durch kompetente Fachleute und zur Präparation und Restauration, sowie Photographien und Bücher der Abteilungsbibliotheken gegen Revers und unter Mitteilung an den Präsidenten der betreffenden Spezialkommission herauszugeben.

Begehren für Reproduktion von Ausstellungsgegenständen jeder Art sind an den betreffenden Konservator zu richten. Der endgültige Entscheid steht der betreffenden Spezialkommission zu."

Eine Neuerung im Aufgabenkreis der Konservatoren bildet die Bestimmung (§ 16 b): „Sie übernehmen im Einverständnis mit der naturhistorischen Spezialkommission die Leitung allfälliger Ausgrabungen."

8. Die Zahl der *Korrespondenzen* vom 1. Mai 1911 bis 31. Dezember 1913 beträgt laut Kopierbuch und Eingangskatalog **455.** Die Eingangskorrespondenz wurde nicht statistisch kontrolliert.

9. In den Zoologiesälen wurden sämtliche Schränke mit neuen *Leitetiketten* versehen.

10. Aus einem von der Kunstabteilung zur Verfügung gestellten und für das Budgetjahr 1912 bewilligten Kredit hat die naturhistorische Abteilung durch die Firma Frobenius A.-G. Basel sechs neue *Ansichtskarten* erstellen lassen über folgende Sujets:

a. Sinai-Steinbockgruppe aus Aegypten.
b. Siamang aus Sumatra.
c. Löwengruppe.
d. Eisbär aus Ostspitzbergen.
e. Leopard aus Südwestafrika.
f. „Herero"-Gruppe; Originalbekleidungsstücke im Museum.

(Ueber sämtliche Sujets s. „Zehn Jahre im neuen Museum", sowie vorliegenden Bericht, Kap. III g Ethnographische Sammlungen).

11. Als *Ausschuss* konnte wieder eine kleine Serie von acht Vögeln für Schulen bereit gestellt werden.

12. Von der 55. Gruppe „Wissenschaftliche Forschungen" und 7. Gruppe „Jagd" der *Schweizerischen Landesausstellung* in Bern 1914 sind Einladungen an die naturhistorische Abteilung des Museums ergangen zur Beteiligung an der Ausstellung. Die Kommission hat aber aus verschiedenen triftigen Gründen von einer Beteiligung abgesehen. Dagegen wurde dem Eidg. statistischen Bureau, einem Gesuch entsprechend, Material über die Museumsbibliothek zu Handen einer Statistik der öffentlichen Bibliotheken in der Schweiz, die bis zum Zeitpunkt der Schweiz. Landesausstellung fertig gestellt sein soll, zur Benützung überlassen.

13. An der *Geflügel-, Vogel- und Kaninchen-Ausstellung* in Solothurn vom 21. bis 24. März 1913 beteiligte sich die naturhistorische Abteilung des Museums Solothurn mit acht präparierten Fasanen nebst einigen weitern Vögeln, die zur Ergänzung der mit Ehrenpreis gekrönten Gruppe von Herrn Zahnarzt Wirz dienten.

14. Im Saal III wurden die drei freistehenden *Conchylienschränke* durch Sockel erhöht, um die im untern Schrankteil untergebrachten, z. T. sehr schönen Kollektionen dem Auge besser zugänglich zu machen.

15. *Besuche.* Am 2. August 1911 wurde das Museum, insbesondere die naturhistorische Abteilung, von der „Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft" und der „Schweizerischen Zoologischen Gesellschaft" anlässlich ihrer Versammlungen in Solothurn besucht. Bei dieser Gelegenheit sprach Herr Direktor Dr. L.

Greppin „Ueber die für das Museum in Solothurn gesammelten Bastarde der Raben- und der Nebelkrähe", während der Berichterstatter eine „Demonstration der im Museum Solothurn neu aufgestellten Löwengruppe" brachte (siehe Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft 1911, Bd. I, pag. 288, 297). — Am 15. März 1912 wurde die naturhistorische Abteilung im Auftrage der Regierung des Kantons Zürich von einem Vertreter des zürcherischen kantonalen Hochbauamtes (Herr Bauführer Abend) besucht zum Studium der innern Einrichtungen für die neuen zürcherischen Hochschul- und Museumsbauten. — Im August 1912 wurde die naturhistorische Abteilung von Herrn Dr. C. Jaeger, Aarau, als Mitglied des „Initiativkomitees für den Neubau eines kantonalen naturhistorischen Museums" in Aarau studienhalber besichtigt. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, dass im Jahresheft 1911 H. XII, pag. CXX der „Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft" *die naturhistorische Abteilung unseres Museums ehrende Erwähnung findet und als Muster eines Provinzialmuseums bezeichnet wird.* — Am 3. Dezember 1911 erhielten die naturhistorischen Sammlungen unter Führung der HH. Direktor Dr. L. Greppin und des Berichterstatters Besuch von der „Schweizerischen Gesellschaft für Vogelschutz und Vogelkunde" (siehe Bericht im Ornithologischen Beobachter 1911/12, H. 3, pag. 51/52, *der sich in anerkennenden Worten über die Solothurner Sammlungen ausspricht.)* — Im August 1912 wurde der in Solothurn tagenden „Schweizerischen Försterversammlung" durch das kantonale Bau- und Forstdepartement (Herr Landammann Dr. Kyburz) verschiedene besonders bemerkenswerte Materialien aus den naturhistorischen Sammlungen des Museums vorgelegt. — Zu Handen der Museumssammlungen von Winterthur wurde Herrn Rektor Dr. Robert Keller auf dessen Gesuch verschiedenes statistisches und administratives Material zur Verfügung gestellt. — Endlich registrieren wir hier verschiedene Besuche, die der Berichterstatter für die Interessen des Museums gemacht hat, so in Basel (Ornithologische Ausstellung, Jubiläumsausstellung unter Mitwirkung der „Schweizerischen Gesellschaft für Vogelschutz und Vogelkunde", deren Mitglied die naturhistorische Abteilung des Museums ist), Zürich und Aarau zur Information über den Stand der Präparationsarbeiten etc.

16. Dem Museum Solothurn und seinen Sammlungen widmet *J. V. Widmann* einen freundlichen Artikel im Feuilleton des „Bund"

1911, Nr. 453 (Museumsarchiv). Ebenso erwähnen wir die unten im Museumszuwachs genannte höchst verdankenswerte Arbeit von Dr. *L. Rollier* über den grossen Förderer der naturhistorischen Sammlungen *Amanz Gressly:* „Amanz Gressly's Briefe". Moutier 1913 (Museumsarchiv). In der „Züricher Post" 1914, Nr. 3, 9, 15 veröffentlichte Herr Dr. *Tarnuzzer*, sich an diese Arbeit anlehnend, einen Aufsatz: „Leben und Wirken des Geologen Amanz Gressly im Spiegel seines Briefwechsels" (Museumsarchiv).

17. Vorliegender Bericht würde sich einer Unterlassungssünde schuldig machen, wenn er nicht mit einigen Worten des am 19. November 1912 in Martigny verstorbenen **Arnold Wullschlegel** gedenken würde, mit dem die naturhistorische Abteilung in Beziehung stand. Einem in den „Mitteilungen der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft" Vol. XII, H. 4, 1913 von *Vorbrodt* erschienenen Nekrolog entnehmen wir, dass Arnold Wullschlegel in Oftringen geboren wurde und den Beruf eines Kaufmannes erlernte, sich aber schon frühzeitig der Entomologie widmete. Er war ein eifriger Sammler und feiner Beobachter und konnte sich mancher neuer Entdeckungen freuen, die der entomologischen Wissenschaft zu gute kamen. „Einen grossen Teil seines Wissens hat er in der von Favre verfassten Fauna der Grosschmetterlinge des Wallis niedergelegt; man darf ruhig sagen, dass fast alles, was in dieser Arbeit von wissenschaftlichem Werte ist, aus seinen Aufzeichnungen stammt." Seine fast zwei Jahrzehnte lang täglich geführten Kalendarien enthalten zirka 15,000 Fang-, Fund- und Zuchtnotizen, die in Vorbrodt's „Die Schmetterlinge der Schweiz" so weit möglich verwertet wurden. Die Verdienste, die sich Arnold Wullschlegel um das Solothurner Museum erworben hat, haben wir an anderer Stelle berührt (siehe „Denkschrift zur Eröffnung von Museum und Saalbau der Stadt Solothurn" pag. 243, „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 47, 52, 53). Wir erinnern hier kurz noch einmal an die prächtige Raupensammlung und an die bedeutende Kollektion entomologischer Walliser Raritäten, deren schenkungsweise Abtretung an das Museum um so höher einzuschätzen ist, als Arnold Wullschlegel nur mit einem bescheidenen Auskommen aus dem Vertrieb gesammelter biologischer Materialien zu rechnen hatte. Mit Arnold Wullschlegel ist auch ein Freund des Solothurner Museums dahingegangen. *)

*) Ein weiterer Nekrolog findet sich in den «Mitteilungen der Schweiz. Entomol. Ges.», Vol. XII, H. 5/6. 1914, verfasst von Dr. R. Stierlin.

18. In *Abbazia* an der Adria starb am 4. April 1913 **Eduard Holzer,** Ober-Beamter der Ersten Ofen-Pester Dampfmühlen A.-G. in Budapest. Der „Pester Lloyd" vom 5. April schrieb über den Verstorbenen, der auch in Solothurn viele Freunde zählte: „Der Verblichene, ein gebürtiger Schweizer, wirkte seit Jahrzehnten in der hiesigen Mühlenindustrie. Seit achtzehn Jahren bekleidete er als Weizeneinkäufer des Konzerns der Ofen-Pester Mühle die Vertrauensstelle eines Weizeneinkäufers an der Getreidebörse und erwarb sich die grösste Wertschätzung und Zufriedenheit des Unternehmens. An der Getreidebörse war Holzer als allererster Fachmann, wie auch wegen seines konzilianten und biedern Charakters allgemein geschätzt. Der Budapester Schweizer Hilfsverein verliert in dem Verblichenen seinen verdienstvollen Präsidenten." Auch das Museum Solothurn beklagt den Verlust eines eifrigen Gönners und Donators, welcher der naturhistorischen Abteilung von Zeit zu Zeit wertvolles Material zugewiesen hat (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum"), welches als bleibendes Andenken die Sammlungen ziert.

19. Im Sommer 1906 wurde als Nachfolger von Herrn Nationalrat Oberst Wilhelm Vigier sel. Herr Ingenieur **Johann Spillmann** als Stadtammann der Stadt Solothurn berufen. Als solcher bekleidete er auch das Amt eines Präsidenten der engern Museumskommission bis zu seinem Rücktritt anlässlich der Erneuerungswahlen von 1908. Länger wollte er das beschwerliche Amt nicht ausüben. Mit dem am 8. Juli 1913 erfolgten Tode von Joh. Spillmann ist der zweite Präsident der Museumskommission dahingegangen. Wenn sich auch seine Tätigkeit in dieser Stellung nur auf zwei Jahre erstreckte, so hat er es doch verstanden, während dieser Zeit ein warmer Verfechter der Museumsinteressen zu sein. Den Bedürfnissen, welche die ihm unterstellten Leiter der Sammlungen geltend machten, brachte er grosses Verständnis entgegen und seiner Tatkraft und seiner Fürsprache ist es insbesondere zu verdanken, dass von Seiten der Gemeinde die erheblichen Kredite für Schaffung neuer Ausstellungsräume im Museum bewilligt wurden (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 22, 23, 30/31). Ueber seinen Lebensgang und seine übrigen grossen Verdienste um die Oeffentlichkeit entnehmen wir einem Nekrolog im „Solothurner Tagblatt" 1913, Nr. 158, die folgenden Daten: Johann Spillmann wurde 1847 als Sohn eines Landwirtes in Messen geboren. Er besuchte die Bezirksschule seines Heimatdorfes, kam an die Gewerbeschule in Solothurn,

trat dann später in die Ingenieurabteilung des Eidgenössischen Polytechnikums in Zürich ein, wo er 1872 mit Auszeichnung die Diplomprüfung bestand. Er arbeitete hierauf einige Zeit auf dem eidgenössischen topographischen Bureau in Bern und kam sodann als Grundbuchvermesser nach Basel. 1874 wurde er, mit den besten Empfehlungen der Basler Behörden ausgerüstet, zur Leitung des solothurnischen Katasterwesens, von der Regierung in die Heimat zurückberufen, wo er eine verdienstvolle Tätigkeit entfaltete, so dass er nach deren Abschluss mit der Stelle eines Kantonsingenieurs betraut wurde. Aber auch später, als er der von ihm erworbenen Bausteinfabrik Solothurn vorstand, diente er in den verschiedensten Ehrenämtern der Oeffentlichkeit. Im Kantonsrat wirkte er während mehreren Perioden als Autorität in allen technischen Angelegenheiten. Als Gemeinderat, als Stadtammann, als Mitglied der Schulkommission, als Präsident des solothurnischen Armenvereins, der Museumskommission, des Initiativkomitees für die Weissensteinbahn, als Schulinspektor, als Begründer der Portland-Zementfabrik und der Thonwarenfabrik Laufen, als Mitbegründer der Aargauischen Portland-Zementfabrik Holderbank, als Vorsitzender im Verwaltungsrate der Solothurner Handelsbank, als Verwaltungsrat der Gasapparatefabrik Solothurn und mehrerer anderer industrieller Etablissemente und finanzieller Unternehmungen, als Mitglied der Direktion der Solothurn-Münster-Bahn etc. hatte er reichlich Gelegenheit, mit Rat und Tat seinen Mann zu stellen. Selten kannte einer wie er die Gemeinde- und in früheren Jahren auch die Staatsverwaltung. Als Haupterfordernis jeder gesunden und leistungsfähigen Verwaltung schwebte ihm Zeit seines Lebens eine solide Finanzgebarung vor Augen, die bei aller Umsicht und Sorgsamkeit für die vorhandenen Mittel nicht zur unangebrachten und schädlichen Zurückhaltung wurde.

So hat sich Johann Spillmann den Dank der Oeffentlichkeit für sein langes und vielseitiges Wirken in reichem Masse verdient. Und mit dankbarer Gesinnung wird sich auch das Solothurner Museum stets des Wohlwollens und verständnisvollen Entgegenkommens erinnern, das ihm vom zweiten Präsidenten der Museumskommission entgegengebracht wurde.

III. Die Sammlungen.

a. Allgemeines.

Auch die Berichtsperiode Mai 1911 bis Dezember 1913 erfreute sich der hohen Gunst zahlreicher und hochherziger Gönner. Der Eingangskatalog ist von Nr. 1076 (30. April 1911) bis zu Nr. 1415 vorgerückt, umfasst also 339 einzelne Nummern. Die Zahl der einzelnen Objekte beträgt

1911: 953 Objekte (1. Mai bis 31. Dezember), worunter eine Kollektion.

1912: 1061 Objekte, darunter 149 Deposita (E. K. 1197, 1205, 1244) und zwei Kollektionen.

1913: 490 Objekte, worunter zwei Kollektionen.

Das *Archiv* erfuhr eine Bereicherung durch 11 Manuskripte und Tagebücher aus Liberia, 4 Druckschriften, 2 Durchgangspässe und 60 photographische Aufnahmen aus Liberia (E. K. 1162, geschenkt von Herrn *Hermann Stampfli* in Wanzwyl bei Herzogenbuchsee), 26 Klischees zu den Arbeiten in den „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn", 4. Heft 1911, meist die naturhistorische Abteilung des Museums betreffend (E. K. 1144, geschenkt von der *Naturforschenden Gesellschaft Solothurn),* sowie Photographien zu *Argus giganteus Temm.* Argusfasan ♂ Sumatra 1912 (E. K. 1274, 1275, Original im Museum, geschenkt von Herrn *Franz Homberger,* Sumatra) und *Gyps fulvus* Gm. Gänsegeier, weissköpfiger Geier ♀, wahrscheinlich Karpathen, gest. Zürich Juni 1911 (E. K. 1098, 1276, geschenkt von Herrn Präparator *Max Diebold* in Aarau, Original im Museum gesch. von Herrn *Urs Eggenschwyler,* Zürich), und zwei durch Herrn Museumsabwart Ad. von Burg aufgenommene Photographien von Felis irbis Ehrenb. (uncia Schreb) Schneepanther, Schneeleopard, ♂, Sibirien (E. K. 1098, 1380), sowie Felis pardus L. Panther, ♀, Indien (E. K. 793, 1075, 1380), beide Originale im Museum, geschenkt von Herrn Urs Eggenschwiler, Zürich.

Zur *Ausschmückung* der Sammlungsräume in Saal I und VII wurden von der *Kunstabteilung* als Deposita (E. K. 1197, 1205) übergeben:

1. Portrait des Nubiers Salah Davud Ibrahim von *J. Reichlen,* Maler in Freiburg i. d. Schweiz, Gesch. des Herrn Professor

Dr. J. Hess, seinerzeit in Freiburg (No. 250 des Kataloges der Kunstabteilung 1909/10).

2. Toter Specht auf einem gemalten Brett. Aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts (No. 293 des Kataloges der Kunstabteilung 1909/10).
3. Toter Specht auf einem gemalten Brett. Aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts (No. 294 des Kataloges der Kunstabteilung 1909/10).

No. 1 im Ethnographiesaal VII, No. 2, 3 im Zoologiesaal I.

b. Sammlung wirbelloser Tiere (inklusive Entomologie), Wirbeltiere (Fische, Amphibien, Reptilien).

Diverse Zoologica (Avertebraten) aus Liberia verdanken wir Herrn *Hermann Stampfli* in Wanzwyl (E. K. 1162), speziell entomologisches Material Herrn *Alfons Flury* in Neuendorf (E. K. 1131), Herrn *L. Häner,* Lehrer in Härkingen (E. K. 1143), Herrn *Benjamin Saner,* Lehrer in Seewen (E. K. 1348, Platycerus cervus L. Hirschkäfer, Feuerschröter ♂, Seewen 25. VI. 1913), Herrn *Hermann Stampfli* in Wanzwyl (E. K. 1162, Wespennest mit Waben in einem Glaskasten), Herrn *Emil Flury* in Neuendorf (E. K. 1174, Vanessa Jo L. Tagpfauenauge, gefunden in einem Holzschuppen in Neuendorf am 2. Februar (!) 1912), Herrn Ingenieur *Hans Meier* in Gerlafingen (363 Lepidoptera, Coleoptera, sowie diverse andere entomologische Objekte, z. T. gesammelt in Sta. Catharina, Brasilien, E. K. 1244), weiteres Material Herrn *Carl Ley-Dahinten* (E. K. 1408, Riesenspinne aus Bolivia), Herrn *A. A. Kilcher,* Privatlehrer in Broadstairs, England (E. K. 1299, Seeigel aus der Nordsee, gefunden vom Donator).

Die conchyliologische Lokalsammlung (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 39—47) erhielt durch Herrn Direktor Dr. *L. Greppin* aus der Gruppe der *Gasteropoden* folgenden Zuwachs (E. K. 1412):

88. (Nach D. Geyer) *Buliminus (Zebrina) detritus Müll.* Weisse Turmschnecke. Einfarbig und gestreift. Westlicher Teil des Fusses der Ravellenfluh. Oensingen. 14. VIII. 1911 (25 Exemplare).
88. (Nach D. Geyer) *Buliminus (Zebrina) detritus Müll.* Weisse Turmschnecke. Einfarbig und gestreift. Pieterlen. Fuss

der Kirchenfluh. Eingang der Steingrube, die zwischen Kirchen- und Westerfluh gelegen ist. 17. VIII. 1911 (11 Exemplare).

(Beide nach Angaben des Donators.)

Der Zuwachs an niedern Wirbeltieren beschränkt sich auf eine Vipera aspis L., V. Redii Fitz, Aspisviper, Redische Viper. Nesselboden. 22. V. 1913. Länge 55 cm. Gefunden und geschenkt von den Kantonsschülern *Blösch Eduard, Blösch Emil* und *Cherno Gustav* (E. K. 1339), ferner zwei Hornanhängsel von Klapperschlangen, Bolivia, geschenkt von Herrn *Carl Ley-Dahinten* (E. K. 1408), eine prachtvolle 1 m 55 cm lange Echse (Species?) aus Liberia, sowie zwei Schildkrötenschalen (E. K. 1125, 1162, geschenkt von Herrn *Hermann Stampfli* in Wanzwyl.

c. Sammlung Vögel.

Die ornithologische Sammlung hat auch in dieser Berichtsperiode einen erfreulichen Fortschritt zu verzeichnen. Dies betrifft zunächst die

I. Einheimische Fauna. Die meisten Zuwendungen verdanken wir wieder Herrn Dr. *L. Greppin,* Direktor auf „Rosegg" Solothurn. Da Herr Direktor Dr. Greppin das dem Museum zugewiesene Belegmaterial selbst publizistisch verwendet, können wir hier von detaillierten Angaben absehen und uns auf wenige allgemeine Bemerkungen beschränken. Die Zahl der dem Museum zugewiesenen Vögel beträgt 53, durch Herrn Direktor Dr. Greppin 44, durch andere Donatoren 8. Diese Donatoren sind:

Herr Polizeihauptmann Matter, Solothurn (E. K. 1095).
„ A. von Burg, Museumsabwart, Solothurn (E. K. 1142).
„ H. Scherer, Solothurn (E. K. 1153).
„ Arnold Schibler, Lehrer, Etziken (E. K. 1170).
„ Alter-Balsiger, Solothurn (E. K. 1194).
„ Dr. R. Probst, Langendorf (E. K. 1128).
Frau Direktor Dr. Greppin, Solothurn (E. K. 1321).
Herr Ferdinand Tschan, Solothurn (E. K. 1326).

Von Herrn Max Diebold, Präparator in Aarau, wurde ein Vogel erworben: Nucifraga caryocatactes leptorhynchus R. Blasius. Sibirischer Tannenheher ♂. Ennetbürgen. 11. XI. 1911 (E. K. 1169), als Vergleichs- und Belegobjekt für die Invasion des sibi-

rischen Tannenhehers im Jahre 1911 (siehe Ornitholog. Beobachter, Jahrg. IX, 1911/1912, H. 2, pag. 29, H. 4, pag. 66, H. 7, pag. 109 ff, H. 8, pag. 133 ff, H. 9, pag. 176 etc.)

Wenn in den Eingängen einheimischen Vogelmaterials gegen früher eine Abnahme zu verzeichnen ist (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 55, 56 ff), so erklärt sich dies zwanglos durch den Umstand, dass durch die konsequente Sammelarbeit die Zahl der im Museum nicht vertretenen häufigeren Species immer kleiner und das Bild der einheimischen Vogelwelt immer vollständiger wird. — Besondere Aufmerksamkeit hat Herr Dr. L. Greppin wieder den Vögeln auf den Höhen der Weissensteinkette gewidmet, und so stammte denn auch der grössere Teil der neuern Zuwendungen aus diesem Faunengebiet. Die Weissensteingruppe (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 57 und Dr. L. Greppin, „Ueber die Avifauna auf den Höhen der Weissensteinkette" nebst Anhang, Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn H. 4, 1911, pag. 67 ff, 207 ff), die auf Ende April 1911 mit 61 Exemplaren und 39 Arten vertreten war, hat eine Ergänzung erfahren durch neun weitere Vögel, mit 3 neuen Arten, so dass sich für diese Gruppe auf August 1911 (E. K. 955, 1110) ein Total von 70 Exemplaren und 42 Arten ergibt. Dazu kommen die schon früher erwähnten 10 Arten, die in Einzelpräparaten bereits vertreten waren (siehe „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 57). Ausserdem wurden zwei Ergänzungsgruppen zur Weissensteinfauna erstellt, die eine mit 5 Exemplaren, worunter 3 früher als Einzelpräparate in 2 Arten vorhanden waren (E. K. 360, 565) und 2 neue Eingänge mit einer neuen Art (E. K. 1102). Durch diese Gruppe wird also die Artenzahl um eine vermehrt, die damit auf 42 + 10 + 1 = 53 steigt (siehe auch Ornitholog. Beob. 1911/1912, H. 4, pag. 64, 65). Die andere Ergänzungsgruppe (E. K. 1119) bringt als Raubvogelgruppe 4 weitere neue Exemplare mit 2 neuen Arten, deren Zahl sich nunmehr auf 53 + 2 = 55 erhebt. Endlich erhielten wir von Herrn Direktor Dr. Greppin noch 10 einzelne Belegexemplare von den Höhen der Weissensteinkette (E. K. 1111, 1120, 1155, 1168, 1186, 1349, 1383), welche die Artenzahl aber nicht weiter tangieren. Die Zahl der in der Berichtsperiode der allgemeinen lokalen Avifauna zugewiesenen Belegexemplare beträgt also 19, die der „Weissensteinvögel" 25 (9 + 2 + 4 + 10, siehe oben). Im Uebrigen verweisen wir auf die im V. Heft der „Mitteilungen der Naturforschen-

den Gesellschaft Solothurn" erscheinende Arbeit von Herrn Dr. L. Greppin, sowie den am 9. März 1914 in der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn gehaltenen Vortrag von Herrn Dr. Greppin (siehe „Solothurner Tagblatt" 1914, Nr. 58, „Solothurner Zeitung" 1914, Nr. 59).

II. Exotische Fauna. Diese erfreut sich der ansehnlichen Vermehrung von 182 dem Museum zugewiesenen Objekten. Dazu kommen noch 3 nordische Vögel, die unten besonders erwähnt werden. 24 Vögel und ein Kolibrinest mit Ei stammen aus Blumenau, Sta. Catharina, Brasilien und sind eine Schenkung von Herrn Ingenieur *Hans Meier,* Gerlafingen (E. K. 1244). Herr Gustav Schneider in Basel hat wieder in verdankenswerter Weise die Bestimmung dieser brasilianischen Exoten übernommen. Herrn *Urs Eggenschwyler,* Bildhauer in Zürich, verdanken wir einen prachtvollen Weisskopfgeier (siehe unten, E. K. 1098), Herrn Zahnarzt *Ad. Wirz* eine Serie Fasanen nebst andern Exoten, Herrn Dr. *S. Schwere* in Aarau 6 Vögel aus Kairo (E. K. 1318) und Herrn *Gustav Schneider* in Basel eine wertvolle Sammlung von 121 nordamerikanischen Vögeln (E. K. 1397), meist mit genauen Angaben über Geschlecht, Fundort und Funddatum versehen. „Ihr neues Museum hat mir so gut gefallen, dass ich demselben gerne die Sammlung stifte," schrieb uns der Donator in liebenswürdiger Weise. Manche dieser nordamerikanischen Vögel gleichen denen von Europa oft so, dass sie den Eindruck erwecken, es handle sich dabei um keine eigenen Arten, sondern mehr um Lokalrassen (geographische Varietäten), wie z. B. bei den Bussarden, Raben etc. Diese nordamerikanischen Vögel regen zu vergleichenden Betrachtungen mit unserer Fauna unwillkürlich an. Wie wir einer uns vom Donator gütigst zur Verfügung gestellten Preisliste entnehmen, wurden diese Nordamerikaner von dem in Belleville (Illinois) verstorbenen Louis Fuchs gesammelt und testamentarisch dem Ersten deutschen Reichswaisenhaus in Lahr (Baden) vermacht. Die Bälge, mit deren Vertrieb Herr Gustav Schneider betraut wurde, sind dann gänzlich in dessen Eigentum übergegangen. Die dem Museum zugewiesene Sammlung, die Vertreter aus Illinois, Neu-Mexico, Kalifornien und Florida enthält, wird zur Zeit frisch montiert. Ueber die Aufstellung in den Sammlungsschränken hoffen wir im nächsten Bericht referieren zu können. Systematisch geordnet nach *Gray, Genera of Birds,* sind die wichtigsten Eingänge

Tafel 1.

der exotischen Vögel mit Ausnahme jener aus Kairo, die noch der Bestimmung harren, folgende:

1. Familie. Vulturidae. Geier.

a. *Gyps (Vultur) fulvus Gm.* Gänsegeier, Weisskopfgeier. ♀ Sehr altes Exemplar. Wahrscheinlich Karpathen. Gest. in Zürich Juni 1911. Geschenk von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich (E. K. 1098). Das Objekt wurde durch Herrn Max Diebold in Aarau zu einer Prunkgruppe verarbeitet (s. Tafel 1) und ist auch abgebildet im Ornithologischen Beobachter (s. Orn. Beob. Jahrg. X, 1912/13, H. 1, H. 2, pag. 31). Leider musste der prekären Raumverhältnisse wegen die Gruppe vorderhand frei im Saal II aufgestellt werden, wo sie dem Staub und unberufenen Händen ausgesetzt ist.

b. *Cathartes (Rhinogryphus) aura L.* ♂ Illinois, 30. X. 1885. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

2. Familie. Falconidae. Falken.

Sämtliche Exemplare dieser Familie Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Buteo cooperi Cass.* Kalifornien, 25. XII. 1884.
b. *Buteo Harrisi Audub.* ♂ Illinois.
c. *Buteo Leverianus Gm.* ♂ Südillinois, 10. X. Jahr ?.
d. *Buteo lineatus Gm.* ♂ Florida.
e. *Buteo lineatus Gm.* ♀ Florida.
f. *Buteo hyemalis Wils.* ♂ Illinois.
g. *Buteo pennsylvanicus Wils.* ♂ Illinois, 3. IX. 1888.
h. *Spilornis spilogaster Blyth.* ♂ ad. Ceylon.
i. *Accipiter cooperi Bonap.* ♂ Neu-Mexiko, 20. IX. 1886.
k. *Accipiter fuscus Gm.* ♀ Florida, 9. X. 1888.
l. *Poecilornis (Falco) sparverius Kaup.* ♀ Illinois, 29. VIII. 1885.

3. Familie. Strigidae. Eulen.

a. *Bubo virginianus Gm.* ♀ Illinois, 4. XII. 1885. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

b. *Syrnium nebulosum Forst.* ♂ Illinois, 20. XII. 1887. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

c. *Otus americanus Gm.* ♂ Neu-Mexiko, 10. XI. Jahr ? Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).
d. *Brachyotus palustris Forst.* Sumpfohreule. ♂ Oelenberg bei Mülhausen (Elsass), 10. IX. 1911. Geschenk von Herrn H. Scherer, Solothurn (E. K. 1133).
e. *Strix pratincola Bonap.* ♀ ad. Süd-Illinois. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).
f. *Megascops asio Kaup.* ♂ juven. S.-Illinois, 2. VI. 1889. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).
g. *Megascops asio Kaup.* ♀ juven. S.-Illinois, 2. VI. 1889. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

8. Familie. Alcedinidae. Eisvögel.

Ceryle alcyon Linn. ♀ Florida, 22. XI. 1888. Geschenk von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

12. Familie. Trochilidae. Kolibris.

Sämtliche Kolibris (a bis i) Geschenk von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244):

a. *Aphantochroa cirrochloris Vieill.* Blumenau Brasilien.
b. *Aphantochroa cirrochloris Vieill.* Blumenau Brasilien.
a und b auf einem Gestell.
c. *Leucochloris albicollis Vieill.* Blumenau Brasilien.
d. *Leucochloris albicollis Vieill.* Blumenau Brasilien.
c und d auf einem Gestell.
e. *Kolibri,* Spec.? Blumenau Brasilien.
f. *Kolibri,* Spec.? Blumenau Brasilien.
g. *Kolibri,* Spec.? Blumenau Brasilien.
e, f und g auf einem Gestell.
h. *Kolibri,* Spec.? Blumenau Brasilien. 19. VIII. 1907. Als Balg präpariert.
i. *Kolibri.* Nest mit Ei. Brasilien, 26. I. 1908.

14. Familie. Certhidae. Baumläufer.

Beide Exemplare dieser Familie Geschenke von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Sitta carolinensis Lath.* ♂ Illinois, 18. XII. 1886.
b. *Telmatodytes palustris Cab.* ♂ Illinois, 5. V. 1886.

15. Familie. Luscinidae. Nachtigallen.

Sämtliche Exemplare dieser Familie geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Geothlypis trichas Cab.* ♂ Neu-Mexiko, 18. IV. 1886.
b. *Geothlypis trichas Cab.* ♀ Illinois, 28. IX. 1885.
c. *Helminthophaga peregrina Wils.* ♀ Illinois, 14. IX. 1890.
d. *Helminthophaga celata Say.* Illinois, 8. X. 1888.
e. *Myodioctes canadensis L.* ♂ Illinois, 9. V. 1890.
f. *Perissoglossus tigrinus Baird.* ♂ Illinois, 9. VI. 1888.
g. *Dendroeca Audubonii Towns.* ♂ Rio Grande.
h. *Dendroeca Audubonii Towns.* ♀ Rio Grande, 23. III. 1886.
i. *Dendroeca Blackburniae Gm.* ♂ Illinois, 10. V. 1890.
k. *Dendroeca Blackburniae Gm.* ♀ Illinois, 10. V. 1890.
l. *Dendroeca coerulescens Bd.* ♂ Illinois, 20. X. 1890.
m. *Dendroeca maculosa Gm.* ♂ Illinois, 12. X. 1883.
n. *Dendroeca maculosa Gm.* ♀ Illinois, 6. V. 1888.
o. *Dendroeca palmarum Gm.* ♀ Illinois, 6. V. 1887.
p. *Dendroeca pennsylvanica L.* ♀ Illinois, 10. V. 1888.
q. *Dendroeca striata Forst.* ♂ Illinois, 4. V. 1885.
r. *Dendroeca striata Forst.* ♀ Süd-Illinois, 20. V. Jahr?
s. *Dendroeca virens Gm.* ♂ Illinois.
t. *Dendroeca virens Gm.* ♀ Süd-Illinois, 30. X. Jahr?
u. *Setophaga ruticilla L.* ♂ Illinois, 9. V. 1890.
v. *Seiurus aurocapillus Sws.* ♂ Illinois.
w. *Parus atricapillus L.* ♂ Illinois, 8. XII. 1886.
x. *Parus atricapillus L.* ♀ Illinois, 8. XII. 1886.

16. Familie. Turdidae. Drosselartige Vögel.

Harporhynchus crissalis Henry. ♂ Mexiko, Rio Grande 13. III. 1886. — Geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

17. Familie. Muscicapidae. Fliegenschnäpper.

Mit Ausnahme des ersten alle übrigen Exemplare geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Mionectes rufiventris Cab.* Blumenau. Brasilien. Geschenkt von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).
b. *Tyrannus carolinensis G., T. pipiri Vieill.* ♂ ad. Illinois.
c. *Empidonax flaviventris Baird.* ♂ Illinois, 16. V. 1889.

d. *Empidonax minimus Baird.* Neu-Mexiko, 17. IV. 1888.
e. *Vireo olivaceus Bonap.* ♂ Illinois, 16. X. 1888.
f. *Vireo olivaceus Bonap.* ♀ Illinois, 9. V. 1888.
g. *Vireo noveboracensis Bonap.* ♂ Illinois, 22. V. 1887.

18. Familie. Ampelidae. Seidenschwanzartige Vögel.

Beide Exemplare geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Bombycilla cedrorum Vieille.* ♂ Süd-Illinois.
b. *Bombycilla cedrorum Vieille.* ♀ Süd-Illinois.

19. Familie. Lanidae. Würger.

Beide Exemplare geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Lanius ludovicianus L.* ♀ Illinois, 13. III. 1886.
b. *Lanius borealis Vieill.* ♂ Illinois, 3. VIII. 1890.

20. Familie. Corvidae. Raben.

Beide Exemplare geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Corvus frugivorus Autor?* ♀ Illinois, 13. XI. 1886.
b. *Corvus ossifragus Wils.* Florida, 9. XII. 1886.

22. Familie. Sturnidae. Staare.

a. *Lamprotornis aeneus Gm.* Erzglanzstaar ♂. Heimat: West-Afrika. Aus der Volière Solothurn, 8. X. 1913. Geschenkt von Herrn Karl Walter Solothurn (E. K. 1384).
b. *Eulabes javanensis Osbeck.* Malaienatzel. Volière Solothurn, 6. VIII. 1911. Heimat: Sundainseln. Geschenkt von Herrn Karl Walter, Solothurn (E. K. 1106).
c. *Icterus jamaicensis Lafr.* Orangetrupial. ♂? Heimat: Brasilien. Geschenkt von Herrn Karl Walter, Solothurn (E. K. 1343).
d. *Molothrus ater Sws.* ♂ Illinois, 2. IV. 1890. Geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).
e. *Agelaius phoeniceus Vieill.* ♂ Illinois, 20. III. 1889. Geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).
f. *Agelaius phoeniceus Vieill.* ♀ Illinois, XI. 1889. Geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

g. *Dolichonyx oryzivorus Sws.* ♂ Illinois, 11. IV. 1888. Geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

23. Familie. Fringillidae. Finken.

a. *Euplectes flammiceps Sws.* Flammenweber ♂. Ca. 3 Jahre alt. Solothurn, 7. X. 12. Heimat: Afrika. Geschenkt von Herrn Zahnarzt Ad. Wirz, Solothurn (E. K. 1267).

b. *Ploceus vitellinus Lcht.* Dotterweber ♂. Solothurn, 8. II. 1912. Aus dem Garten des Donators. Heimat: Afrika. Geschenkt von Herrn Zahnarzt Ad. Wirz, Solothurn (E. K. 1177).

c. *Tachyphonus coronatus Vieill.* ♀, Blumenau Brasilien. Geschenkt von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

d. *Tachyphonus Spec.?* Blumenau Brasilien. Geschenkt von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

e. *Euphonia violacea Vieill.* Blumenau Brasilien.

f. *Euphonia violacea Vieill.* Blumenau Brasilien.

e und f auf einem Gestell, geschenkt von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

g. *Calliste tricolor Gm.* Blumenau, Brasilien.

h. *Calliste tricolor Gm.* Blumenau, Brasilien.

g und h auf einem Gestell, geschenkt von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

i. *Calliste festiva.* Blumenau, Brasilien.

k. *Calliste festiva.* Blumenau, Brasilien.

l. *Calliste festiva.* Blumenau, Brasilien.

i, k und l auf einem Gestell, geschenkt von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

m. *Spermestes fasciata Gm.* Bandfink ♂. Solothurn, 8. II. 1912. Aus dem Garten des Donators. Heimat: Afrika. Geschenkt von Herrn Zahnarzt Ad. Wirz, Solothurn (E. K. 1177).

n. *Crithagra canaria L.* Kanarienvogel ♂. Solothurn, 10. IV. 1913. Heimat: Kanarien. Aufgezogen vom Donator, Herrn Ferdinand Tschan, Solothurn (E. K. 1327).

Ausserdem gehören in diese Familie folgende Vögel Nord-Amerikas, sämtliche geschenkt von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397):

a. *Otocorys alpestris Wils.* ♂. Süd-Illinois. 4. II. Jahr ?.

b. *Hesperiphona vespertina Bonap.* ♂. Illinois. 20. XI. 1890.

b. *Turtur rufiventer.* Blumenau (Brasilien). Gesch. von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

34. Familie. Phasianidae. Fasanvögel.

a. *Polyplectron chinquis Temm.* Pfauenfasan ♂. Solothurn. 1. III. 1912. Aus dem Garten des Donators. Heimat: Assam, Barma. Gesch. von Herrn Zahnarzt Ad. Wirz, Solothurn (E. K. 1184).

b. *Crossoptilon mantchuricus Swinh.* Mandschurischer Ohrfasan ♂ juven. Heimat: Mandschurei. Gesch. 19. VIII. 1913, von Herrn Ad. Wirz, Zahnarzt, Solothurn (E. K. 1375).

c. *Pavo spicifer Horsf.* Javanischer Pfau (Aehrenträgerpfau). ♂ juven. Ca. 1 Jahr alt. Heimat: Java. Durch Beinbruch verendet. Gesch. v. H. Ad. Wirz, Zahnarzt, Solothurn (E. K. 1279).

d. *Argus giganteus Temm.* Argusfasan ♂. Sumatra 1912. Gesch. von Herrn Franz Homberger aus Solothurn, in Sumatra (E. K. 1274). — Das prächtig präparierte Objekt (s. Tafel 2) bildet eine wertvolle Ergänzung zu der Argusfasangruppe des Herrn Fritz Lüthy sel. (s. „Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 66).

e. *Phasianus Ellioti Swinhoe.* Prachtfasan ♂. Solothurn 19. IX. 1911. Aus dem Garten des Donators. Heimat: Südchina. Gesch. von Herrn Ad. Wirz, Zahnarzt, Solothurn (E. K. 1130). Wurde mit dem ♀ Februar 1910 (E. K. 943) zu einer Gruppe vereinigt.

f. *Phasianus Ellioti Swinhoe.* Prachtfasan ♂ juven. Solothurn 12. XII. 1911. Aus dem Garten des Donators. Heimat: Südchina. Gesch. von Herrn Ad. Wirz, Solothurn (E. K. 1165).

g. *Phasianus Ellioti Swinhoe.* Prachtfasan. ♀. Solothurn 19. III. 1912. Aus dem Garten des Donators. Heimat: Südchina. Gesch. von Herrn Ad. Wirz, Zahnarzt, Solothurn (E. K. 1185).

h. *Gallus domesticus Briss.* Haushuhn. Ein Ei von normaler Grösse. Dasselbe enthielt im Innern ein zweites beschaltes Ei von zirka 1,5 cm. Länge. Der übrige Inhalt des Eies soll nach Angaben des Donators normal gewesen sein. Solothurn 20. IX. 1912. Gesch. von H. S. Kellerhals, Konditor in Solothurn (E. K. 1260). Siehe Ornithol. Beob. 1912/13 H. 2, pag. 31, H. 4, pag. 62. Vorgewiesen in der Naturf. Ges. Solothurn Winter 1912/13 (S. Solothurner Zeitung 1913 No. 17, Solothurner Tagblatt 1913 No. 18).

i. *Gallus domesticus Briss.* Haushuhn. Abnorm gebautes Ei. Hohberg August 1913. Gesch. von Herrn Leop. Fein, Architekt, Solothurn (E. K. 1379).

k. *Gallus domesticus Briss.* Haushuhn. Normales Ei. Solothurn Dezember 1913. Gesch. als Vergleichsobjekt zu dem Ei von Aepyornis (s. unten) von J. B. (E. K. 1414).

35. Familie. Tetraonidae. Waldhühner. Subfamilie Perdicinae.

a. *Callipepla (Lophortyx) californica Lath.* Kalifornische Schopfwachtel. ♂. Aus der Volière Solothurn. April 1912. Heimat: Kalifornien. Gesch. von Herrn Karl Walter, Solothurn (E. K. 1187).

b. *Cyrtonyx montezumae Vig.* (Ortyx montezumae Vig., Ortyx massena Less.). Massenawachtel. ♂. Aus der Volière Solothurn. 28. IV. 1912. Heimat: Mexiko bis Süd-Texas. Gesch. von Herrn Karl Walter, Solothurn (E. K. 1199).

c. *Cyrtonyx montezumae Vig.* (Ortyx montezumae Vig., Ortyx massena Less.). Massenawachtel. ♀. Aus der Volière Solothurn. 6. V. 1912. Heimat: Mexiko bis Süd-Texas. Gesch. von Herrn Karl Walter, Solothurn (E. K. 1206). b und c auf einem Gestell.

38. Familie. Struthionidae. Strausse.

Struthio camelus L. Ei des afrikanischen Strauss. Gesch. von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E. K. 1244).

39. Familie. Charadridae. Regenpfeifer.

Beide Exemplare gesch. von Herrn Gustav Schneider Basel (E. K. 1397).

a. *Charadrius dominicus. Müller.* ♀. Süd-Illinois.

b. *Aegialitis semipalmatus (Bp.) Kaup.* ♂. Illinois. 11. V. 1890.

41. Familie. Scolopacidae. Schnepfenvögel.

Sämtliche Exemplare dieser Familie gesch. von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Gallinago Wilsoni Temm.* ♂. Illinois. 10. III. 1889.

b. *Gallinago Wilsoni Temm.* ♀. Illinois. 17. III. 1892.

c. *Tringa minutilla Vieill.* ♂. Illinois.

d. *Tringa minutilla Vieill.* ♀. Illinois. 3. V. 1887.

e. *Tringa Bairdii Coues.* ♂. Neu-Mexiko. 6. III. Jahr?

f. *Tringa Bairdii Coues.* ♀. Neu-Mexiko. 4. III. Jahr?

g. *Tringa maculata Vieill.* ♂. Süd-Illinois. 2. IV. Jahr ?
h. *Tringa maculata Vieill.* ♀. Illinois. 3. IX. 1885.
i. *Totanus melanoleucus Gm.* ♀. Illinois. 18. IV. 1885.
k. *Totanus flavipes Gm.* ♂. Süd-Illinois.
l. *Totanus solitarius Wils.* ♂. Süd-Illinois. 29. IX. Jahr ?
m. *Totanus solitarius Wils.* ♀. Süd-Illinois. 20. V. Jahr ?
n. *Tringoides macularius L.* ♂. Illinois. 10. IX. 1885.
o. *Tringoides macularius L.* ♀. Süd-Illinois. 4. V. Jahr ?

42. Familie. Palamedeidae. Wehrvögel.

Jacana jacana Lin. im Jugendkleid. Blumenau (Brasilien). Gesch. von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen (E.K. 1244).

43. Familie. Rallidae. Sumpfhühner.

Alle Exemplare dieser Familie gesch. von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Rallus virginianus L.* ♀. Illinois. 3. V. 1888.
b. *Gallinula galeata Licht. (Bp.).* ♂. Illinois. 6. IV. 1892.
c. *Porzana carolina L.* ♂. Illinois. 2. X. Jahr ?
d. *Porzana carolina L.* ♀. Süd-Illinois. 16. IV. Jahr ?

44. Familie. Anatidae. Entenvögel.

Mit Ausnahme des ersten alle übrigen Exemplare (b bis m) gesch. von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

a. *Aix sponsa L.* Brautente. ♂ juven. Mit verbildetem Schnabel (Kreuzschnabel). Heimat: Nordamerika. 6. IX. 1913. Aus der Volière des Donators, Herrn A. Greder, Sohn, Bellach (E. K. 1374). Das Tier, das ca. 3 1/2 Monate alt wurde, zeigte schon beim Ausschlüpfen aus dem Ei im Mai 1913 abnormale Schnabelbildung. (Mitt. von Herrn Direktor Dr. L. Greppin.)
b. *Branta canadensis L.* ♂. Kanada.
c. *Dendrocygna arcuata Autor? (Casp.? Sw.?).* ♀. Mindoro. 11. V. 1890.
d. *Dendrocygna arcuata Autor? (Casp.? Sw.?).* ♂. Mindoro. 29. IX. 1890.
e. *Anas superciliosa Gm.* ♂. Neu-Seeland.
f. *Anas luzonica Fraser.* ♀. Mindoro. 4. IX. 1890.
g. *Dafila acuta L.* ♂. Neu-Mexiko. 16. IV. 1886.
h. *Querquedula discors L.* ♂. Illinois. 3. V. 1885.

i. *Querquedula discors L.* ♀. Süd-Illinois. 16. IV. Jahr?
k. *Aix sponsa Boie.* ♂. Illinois. 15. XI. 1889.
l. *Fulix collaris Don.* ♀. Illinois. 6. XI. 1889.
m. *Erismatura rubida Wils.* Florida.

45. Familie. Colymbidae. Seetaucher.

Podiceps dominicus L. ♂. Rio Grande. 10. IV. 1890. Gesch. von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

48. Familie. Laridae. Möven.

Sterna regia Gamb. ♂. Florida. Gesch. von Herrn Gustav Schneider, Basel (E. K. 1397).

Dazu kommen im weitern 4 in dieser Liste nicht aufgeführte Vögel aus Liberia (E. K. 1162, gesch. von Herrn Hermann Stampfli, Wanzwil) und 1 Vogel aus Blumenau, Brasilien (E. K. 1244, gesch. von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen). Die in vorstehender Zusammenstellung genannten Vögel Nordamerikas sind im Ganzen in 20 Familien vertreten und zwar

1.	Familie.	Vulturidae	mit	1	Vertreter
2.	„	Falconidae	„	11	„
3.	„	Strigidae	„	6	„
8.	„	Alcedinidae	„	1	„
14.	„	Certhidae	„	2	„
15.	„	Luscinidae	„	23	„
16.	„	Turdidae	„	1	„
17.	„	Muscicapidae	„	6	„
18.	„	Ampelidae	„	2	„
19.	„	Lanidae	„	2	„
20.	„	Corvidae	„	2	„
22.	„	Sturnidae	„	4	„
23.	„	Fringillidae	„	23	„
29.	„	Picidae	„	4	„
39.	„	Charadridae	„	2	„
41.	„	Scolopacidae	„	14	„
43.	„	Rallidae	„	4	„
44.	„	Anatidae	„	11	„
45.	„	Colymbidae	„	1	„
48.	„	Laridae	„	1	„
			Total	121	Vertreter

Mit Ausnahme von 2 Arten sind alle übrigen für das Museum neu.

III. Ausgestorbene Vögel. Wir haben endlich noch einer hochherzigen Schenkung zu gedenken, die dem Museum von Herrn *Nationalrat Ed. Bally-Prior* in Schönenwerd, der das Solothurner Museum schon zu wiederholten Malen mit erstklassigen Gaben bedacht hat, zugewiesen wurde (E. K. 1230 und 1396). Es handelt sich um wertvolle Ueberreste des ausgestorbenen Riesenvogels von *Madagaskar,* von *Aepyornis maximus Geoffr.* und *Aepyornis Hildebrandti Burckh.*

Die Dokumente dieses bemerkenswerten Zeugen einer vergangenen grotesken Fauna stammen aus den Quartärschichten Madagaskars. Von *Aepyornis maximus Geoffr.* besitzt das Museum ein ganzes Riesenei, von *Aepyornis Hildebrandti Burckh.* eine Serie von Knochen aus Sirabé (Madagaskar), die sich fast zu einer hintern Extremität ergänzen, sowie einige Wirbel und Eierschalenfragmente. Die vorliegenden Notizen entnehme ich einem Vortrag, den ich am 2. Februar 1914 in der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn gehalten habe (Quellen s. hinten). Die Riesenvögel von Madagaskar, sowie von Neuseeland bilden die markantesten Verluste aus der Quartärzeit. Die Eingeborenen *Neuseelands,* die Maoris, überliefern in ihren Heldensagen Schauergeschichten von den Kämpfen ihrer Vorfahren mit diesen Riesenvögeln, die zu der Gruppe der *Dinornithes* gehören. 1839 kamen die ersten Knochen dieser Vögel nach Europa, nach London, später wurden vollständige Skelette ausgegraben, so dass man aus dem Pleistocaen Neuseelands heute eine Reihe von verschiedenen Arten kennt. *Owen* hat in seinen Arbeiten zwei Haupttypen aufgestellt: *Dinornis* und *Palapteryx. Dinornis giganteus* oder *Moa* (von den Eingebornen so genannt) erreichte eine Höhe von 3—4 m. (Der grösste heute lebende Vogel, der afrikanische Strauss, ist 2,5 m. hoch). Der Schädel ist klein. Ein relativ kleines Gehirn zeichnet alle diese Riesenvögel aus und die geringe Intelligenz mag mit andern Faktoren ein Grund ihrer Ausrottung gewesen sein. Sie tragen alle den Stempel der *Ratitae* (d. h. der nichtfliegenden Vögel, der Vögel ohne Brustbeinkamm oder Carina) und gleichen am meisten den Straussen. Der Schultergürtel ist sehr mangelhaft ausgebildet oder ganz verkümmert, ebenso die vordern Extremitäten. Dagegen sind die hintern Extremitäten sehr stark, dick und

schwer. Sie sind zum kräftigen Lauffuss entwickelt. Der Fuss ist vierzehig. Flügel sind äusserlich nicht wahrnehmbar, der Rumpf ist kurz und gedrungen. Die Rippen haben keine Hakenfortsätze. Man hat auch Federn und Hautteile der Moas gefunden. Die Moas scheinen noch gleichzeitig mit den Ureinwohnern Neuseelands gelebt zu haben. Dies geht aus Steinwerkzeugen, Asche und sonstigen Spuren hervor, welche die Funde begleiten. Auch die Erhaltung der gefundenen Moareste spricht dafür, dass sie noch nicht allzu lange ausgestorben sein können. In den Höhlen, in denen die Knochen gesammelt wurden, wurden auch die Exkremente gefunden, deren mikroskopische Untersuchung einen Schluss auf die Pflanzennahrung zulässt.

Auch die Riesenvögel von *Madagaskar* oder *Aepyornithes* sind jedenfalls erst in neuerer Zeit bis auf den letzten Rest ausgerottet worden. Aus dem 17. Jahrhundert besitzen wir noch Nachrichten über das Leben dieser Vögel. 1851 kamen die ersten spärlichen Reste nach Europa. Man dachte zuerst an den Vogel *Rukh* oder *Rok* der orientalischen Sagen. *Bianconi* stellte Aepyornis zu den Geiern, *Bonaparte* zu Didus (Dronte), *Valenciennes* glaubte an einen Pinguin. *Geoffroy* erkannte zuerst die Ratitennatur, die durch die spätern Funde bestätigt wurde. Die Knochen zeichnen sich durch ungewöhnliche Stärke und Länge aus, besonders am kräftigen Lauffuss. Die Carina fehlt, die Flügel sind verkümmert, die Rippen ohne Hakenfortsätze. Das Becken ist ausserordentlich stark. Die Höhe des grössten Vertreters erreichte 3,5 bis 4 m. Es sind gegen ein Dutzend Arten aufgestellt worden, die sich aber nach einer jüngst erschienenen Arbeit von *Monnier* (s. Literaturnachweis) auf drei oder vier zurückführen lassen. Von der grössten Art (*Aepyornis maximus Geoffr.*) wurde kürzlich im Muséum National d'Histoire Naturelle Paris durch *Monnier* und *Boule* ein aus mehreren Individuen rekonstruiertes Skelett montiert, das ein vollständiges Bild gibt. Von der wesentlich kleinern Art *Aepyornis Hildebrandti Burckh.* besitzt nunmehr das Museum Solothurn Femur, Tibia, Fibula, Lauf, 6 Phalangen, 3 Wirbel und 4 Eierschalenfragmente (E. K. 1230). Der Oberschenkel (Femur) des Museumexemplares hat eine Länge von 27 cm. (Aepyornis maximus nach Monnier 41 bis 46,5 cm.) und kleinsten Umfang von 16,5 cm. (Aep. max. nach Monnier 27 bis 28,5 cm.). Die Tibia weist eine Länge von 58 cm.

Tafel 3.

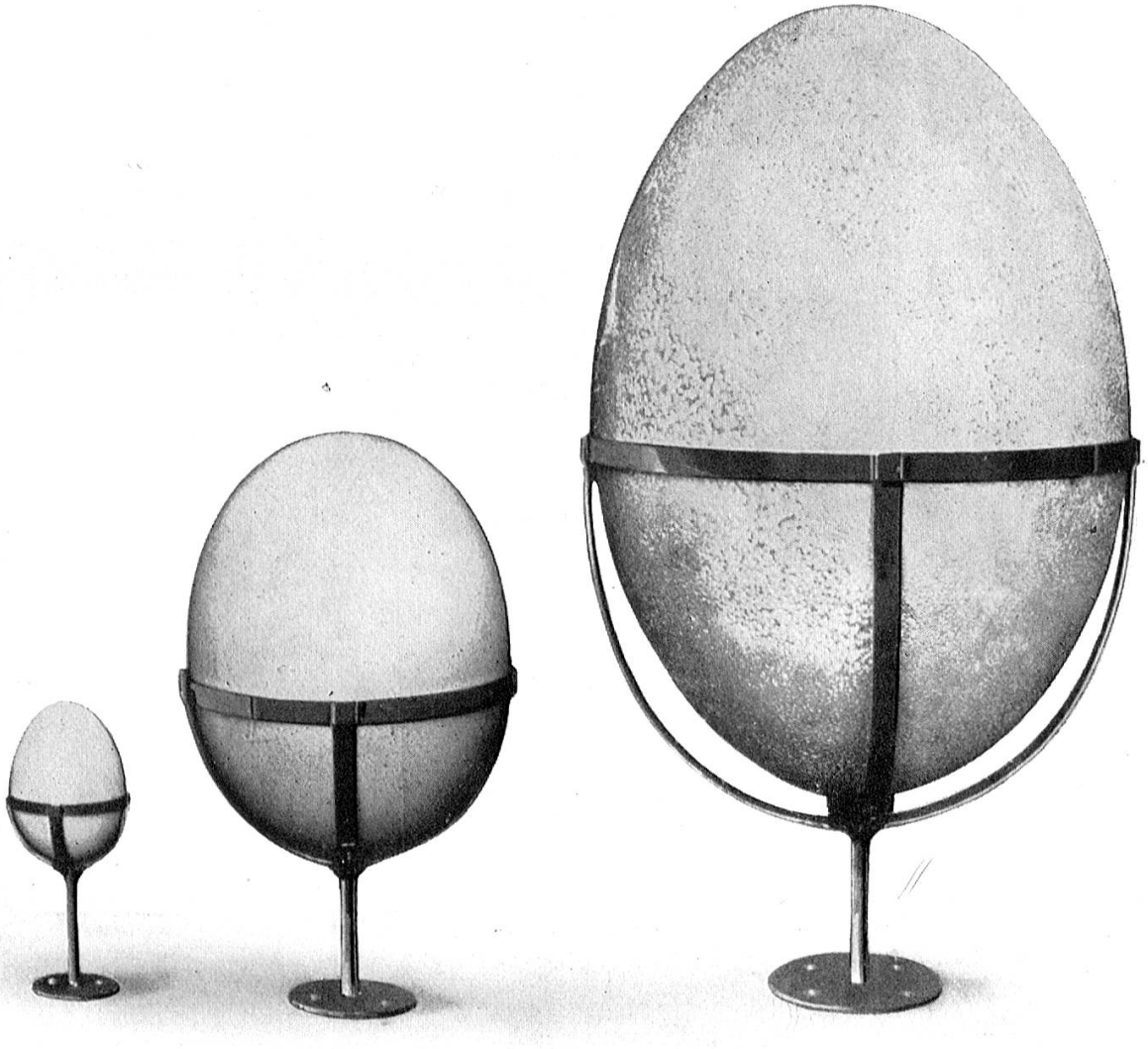


Fig. 1. Fig. 2. Fig. 3.

auf (Aep. max. nach Monnier 73 bis 81 cm.), und kleinsten Umfang von 13,2 cm. (Aep. max. nach Monnier 18 bis 20 cm.). Die Länge des Laufes beträgt 31 cm. (Aep. max. nach Monnier 42 bis 48 cm.).

Aepyornis wurde zuerst durch seine Eier bekannt. Allgemeines Aufsehen erregten sie 1848, als ein Kaufmann von Eiergefässen erzählte, die die Eingebornen gebrauchten und 13 Weinflaschen fassten. Die ersten 3 Eier nebst einigen Knochenresten kamen 1850 nach Paris und wurden durch Geoffroy Saint-Hilaire bekannt gemacht. Im 17. Jahrhundert kamen die Eingebornen Madagaskars nach Isle-de-France, wo sie den dort gekauften Rum in grosse Gefässe füllten, die aus Vogeleiern verfertigt waren. Die Länge des grössten Eies von Aepyornis maximus beträgt 34 cm., die Breite 22 cm. Das Aepyornis-Ei des Solothurner-Museums wurde durch Herrn Nationalrat Bally-Prior von der bestrenommierten Naturalienhandlung J. F. G. Umlauff in Hamburg erworben. Es hat einen grossen Umfang von 78 cm. und einen kleinen Umfang von 62 cm. Der Inhalt beträgt ca. 9 Liter und entspricht ungefähr dem Inhalt von 6 Straussneiern oder 17 Enteneiern oder 148 Hühnereiern oder 50,000 Kolibrieiern. Ein Aepyornis-Ei vermöchte also für annähernd 50 Personen eine Mahlzeit zu liefern, die Person zu 3 Eiern gerechnet. Tafel 3 zeigt uns das Aepyornis-Ei von Solothurn neben einem Ei des afrikanischen Strausses und einem Hühnerei des Museums. Sämtliche Dokumente von Aepyornis maximus Geoffr. und Aepyornis Hildebrandti Burckh. sind in einem eigens erstellten Schranke untergebracht und zu einem gefälligen Ensemble vereinigt worden. Zum Vergleiche wurden noch 6 Strausseneier, 1 Hühnerei, sowie 1 Kolibriei mit Nest (E. K. 1244, Gesch. von Herrn Ingenieur Hans Meier) neben dem Aepyornisei aufgestellt (s. auch „Neue Zürcher Zeitung“ 1914, No. 195, „Soloth. Tagbl.“ 1914, No. 34, 36, „Soloth. Zeitg.“ 1914, No. 33, 34, sämtlich im Museumsarchiv).

d. Sammlung Säugetiere.

I. Einheimische Fauna. Der Sammlung einheimischer Säugetiere wurden 64 Objekte, die eine Umordnung verschiedener Schränke im Saal I zur Folge hatten, zugewandt:

Ordnung Perissodactyla. Unpaarzeher.

Familie Equidae. Pferde.

Equus caballus L. Pferd. 4 untere Molaren (inkl. 1 Bruchstück) und 4 Bruchstücke von Schneidezähnen. Diese verdienen insofern einiges Interesse, als sie einer Kiesgrube in Biberist aus einer Tiefe von 6 m entstammen. 4. IX. 1911 (E. K. 1330. Gesch. v. Herrn Simon Siegenthaler-Hager, Biberist). — Ebenso wurde ein Knochenfragment (E. K. 368), das aus einer Kiesablagerung in einer Tiefe von 6 m beim Uebergang der Emmenthalbahn östlich der Linie gefunden wurde, als linkes Femur (sehr stark abgerollt) von Equus spec., wahrscheinlich Equus caballus L. bestimmt.

Ordnung Rodentia. Nagetiere.

Familie Leporidae. Hasen.

Lepus variabilis Pall. Schneehase. ♀ Klosters, Graubünden, 28. X. 1912. Gesch. v. Herrn Zahnarzt Ad. Wirz, Solothurn (E. K. 1273).

Familie Muridae. Mäuse.

a. Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus, ♀. Mit Albinismus. Recherswil 18. VII. 1913. Geschenk von Herrn Johannes Schneeberger, Recherswil, durch Vermittlung von Herrn Alex. Kaufmann, Recherswil (E. K. 1353).

b. Arvicola amphibius L. Wasserratte, Schärmaus, ♂, mit partiellem Albinismus. Hessigkofen 28. VI. 1901. Geschenk von Herrn Direktor Dr. L. Greppin (E. K. 1383).

c. Mus musculus L. Hausmaus. Nest. Solothurn 25. VIII. 1911. Geschenk von Frau Walthard-Fiala, Solothurn (E. K. 1128).

d. Mus musculus L. Hausmaus, ♀ mit partiellem Albinismus. Rosegg (Männerabteilung) 1900? Geschenk von Herrn Direktor Dr. L. Greppin (E. K. 1383).

e. Mus rattus L. Hausratte. Solothurn, Rosegg (Frauenabteilung), 15. I. 1912.

f. Mus rattus L. Hausratte. Solothurn, Rosegg (Frauenabteilung), 15. I. 1912.

g. Mus decumanus Pall. Wanderratte, ♀ ad. Solothurn, Rosegg (Männerabteilung), 11. I. 1912.

e, f, g auf einem Gestell. Gesch. v. Hrn. Dir. Dr. L. Greppin (E. K. 1186) als Belegexemplare für das gleichzeitige Vor-

kommen der Haus- und Wanderratte in der Rosegg (s. Solothurner Zeitung 1913, Nr. 17, Solothurner Tagblatt 1913, Nr. 18: Berichte über die Verhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn. Im übrigen verweisen wir auf die im V. Heft der „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn" erscheinende Arbeit von Herrn Dr. L. Greppin.)

h. *Rattenmumie,* gefunden in der alten Ringmauer Zug 1886/87 (E. K. 1300).

i. *Mus alexandrinus Is. Geoffr.* Aegyptische Ratte. 1) ♂ Carouge 1910 Balg. 2) ♀ Carouge 1910 Balg. 3) Skelett zu 2. 4) ♂ Carouge August 1910 Balg. 5) Skelett zu 4. 6) Schädel zu 4. Erworben von Herrn A. Ghidini, Präparator Muséum Bastion, Genf (E. K. 1315).

Familie Myoxidae. Schlafmäuse.

Myoxus avellanarius L. Haselmaus. Wahrscheinlich ♂. In den Felsen des Nesselboden. 6. X. 1911. Geschenk von Herrn R. Eggenschwiler, Sohn, Schlossermeister, Solothurn (E. K. 1145).

Familie Sciuridae. Eichhörnchen.

Sciurus vulgaris L. Gemeines Eichhörnchen. ♀ Rote Varietät. Rosegg, 17. I. 1913. Gesch. v. Hrn. Dir. Dr. L. Greppin (E. K. 1311).

Ordnung Insectivora. Insektenfresser.

Familie Erinacidae. Igel.

Erinaceus europaeus L. Gemeiner Igel. Wanzwil. Geschenk von Herrn Hermann Stampfli, Wanzwil (E. K. 1162).

Ordnung Carnivora. Raubtiere.

Familie Mustelidae. Marder.

a. *Meles taxus Pall.* Dachs ♀ ad. Flumenthal, 16. X. 1911. Geschenk von Herrn H. Scherer, Solothurn (E. K. 1149).

b. *Foetorius pusillus Aud. et Bachm.* Kleines Wiesel, ♀ juven. (diesjährig). Rosegghof, 2. XI. 1911. Geschenk von Herrn Direktor Dr. L. Greppin (E. K. 1154).

c. *Foetorius ermineus L.* Grosses Wiesel, Hermelin, ♂ juven. Weide Althüsli, 1330 m. 24. VIII. 1911.

d. Foetorius ermineus L. Grosses Wiesel, Hermelin, ♂ ad. Weide Althüsli, 1330 m. 24. VIII. 1911.

c und d auf einem Gestell. Geschenk von Herrn Direktor Dr. L. Greppin. (E. K. 1129).

e. Foetorius putorius L. Iltis, 1) Juven., 18. VIII. 1913, Langendorf. Geschenk von Herrn Fritz Trittibach, Langendorf (E. K. 1372). 2) ♀ ad. Weberhüsli Oberdorf, 19. VIII. 1913. Geschenk von Herrn Chr. Lehmann, Weberhüsli Oberdorf (E. K. 1373).

Familie Canidae. Hunde.

Canis familiaris L. Haushund ♀. Broc, Kt. Freiburg. Gest. Januar 1911. Reinrassiges Mopsskelett. Geschenk von Herrn Max Diebold, Präparator, Aarau (E. K. 1320).

Familie Felidae. Katzen.

a. Felis domestica Briss. Hauskatze. Juven. Missgeburt mit 7 Füssen und 2 Schwänzen. Himmelried 15. VII. 1912. Geschenk von Herrn Adolf Heuer, Lehrer in Himmelried (E. K. 1235). In Formol.

b. Felis domestica Briss. Hauskatze. Vier juvenile Exemplare, zusammengewachsen. Steingrube Solothurn 19. VI. 1913. Geschenk von Max Wolf, Kantonsschüler (E. K. 1346).

Ordnung Chiroptera. Fledermäuse.

Der Sammlung einheimischer Fledermäuse wurden 26 Objekte zugewandt. Ein Teil dieser Zuwendungen wurde zur Ergänzung des schon vorhandenen Materiales verwendet, eine Reihe von Tieren wurde, weil schon vorhanden, wieder in Freiheit gesetzt. Material erhielten wir von

Frau Dufner, Solothurn (E. K. 1080).
Herrn E. Senn, Lehrer, Metzerlen (E. K. 1085).
„ Egger, Dachdecker, Langendorf (E. K. 1094).
„ Ad. Hänggi, Lehrer, Zullwil (E. K. 1134).
„ Alb. Dietschi, Lehrer, Kestenholz (E. K. 1198, 1250, 1252, 1388).
„ Aug. Schläfli, Lehrer, Steinhof (E. K. 1209, 1391).
„ Benj. Saner, Lehrer, Seewen (E. K. 1210).
„ Chr. Lehmann, Weberhüsli Oberdorf (E. K. 1216).
„ Karl Stürzlinger, Solothurn (E. K. 1227).

Herrn Oskar Meyer, Lehrer, Schönenwerd (E. K. 1251).
„ Frei, Hausvater der Discheranstalt (E. K. 1253).
„ Franz Held, Biberist (E. K. 1254, 1371).
„ César Obi, Hinterweissenstein (E. K. 1288).
Frau Wwe. Elise Kämpfer, Balsthal (E. K. 1289).
Herrn Werner Pfister, Sohn, Solothurn (E. K. 1295).
„ Dr. R. Probst, Langendorf (E. K. 1322).
„ Cölestin Saner, Negt., Erschwil (E. K. 1370).

Endlich wurde von Herrn A. Ghidini, Präparator, Muséum Bastion Genf, ein Balg mit Skelett von *Vespertilio emarginatus Geoff.*, ♀, Firenze, 10. V. 1911, erworben (E. K. 1316). Im übrigen verweisen wir auf die im V. Heft der „Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn" erscheinende Arbeit von Herrn Dr. L. Greppin.

II. Allgemeine Sammlung. Total der Eingänge: 22 Objekte, die sich wie folgt verteilen:

Ordnung Marsupialia. Beuteltiere.

Familie Didelphyidae. Beutelratten.

Chironectes minimus Zimmermann. Ch. variegatus Illig. Schwimmbeutler. Brasilien. Gesch. von Herrn Hans Meier, Ingenieur, Gerlafingen (E. K. 1244).

Ordnung Artiodactyla. Paarzeher.

Familie Cavicornia. Hohlhornige.

Ein Paar Antilopenhörner aus Südwest-Afrika, deren Species noch zu bestimmen ist. Gesch. von Herrn Hans Meier, Ingenieur, Gerlafingen (E. K. 1244).

Ordnung Proboscidea. Rüsselträger.

Ein Elephantenohr, zwei Elephantenstosszähne, zwei Elephantenbackenzähne und eine Elephantenschwanzquaste, teils vom asiatischen *(Elephas asiaticus Blumenb. E. indicus Cuv.)*, teils vom afrikanischen Elephanten *(Elephas africanus Blumenb.)* verdanken wir Herrn Hermann Stampfli, Wanzwil (E. K. 1162).

Ordnung Rodentia. Nagetiere.

Familie Subungulata. Hufpfötler.

Dasyprocta aguti Wagn. Aguti, Guti, Goldhase. Brasilien. Gesch. von Herrn Hermann Stampfli, Wanzwil (E. K. 1162).

Familie Hystrichidae. Stachelschweine.

Ein Stachelschwein aus Paraguay (*Cercolabes villosus Waterh.* Cuiy?) wurde uns von Herrn Direktor H. Baer in Argentinien übergeben (E. K. 1196).

Familie Muridae. Mäuse.

Mus musculus L. Hausmaus. Varietät: Japanische Tanzmaus. Heimat: Japan. Solothurn, 8. VI. 1912. Zwei Exemplare auf einem Gestell. Gesch. von Herrn Ad. v. Burg, Museumsabwart (E. K. 1229).

Ordnung Carnivora. Raubtiere.

Familie Felidae. Katzen.

a. *Felis bengalensis.* Indische Tigerkatze. ♀. Heimat: Indien. Gest. in Zürich Ende 1911. Alter: 5 Jahre. Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich (E. K. 1325).

b. *Felis pardalis L.* Pardelkatze, Ozelot, ♂. Heimat: Südamerika. Gest. in Zürich 1911. Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich (E. K. 1325).

c. *Felis irbis Ehrenb. F. uncia Schreb.* Schneeleopard, Schneepanther, Irbis. Sibirien. Erworben von J. F. G. Umlauff, Hamburg durch den Donator Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich (E. K. 1098).

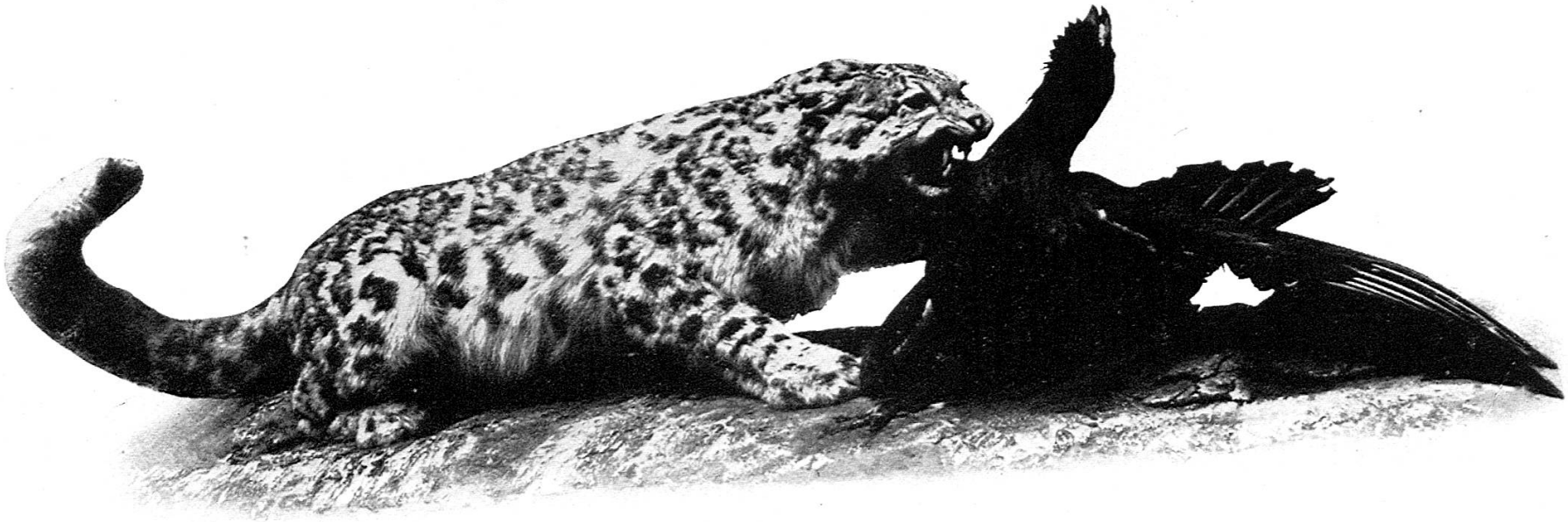
Das prachtvolle Tier wurde durch Herrn Museumsabwart v. Burg photographiert (s. Tafel 4).

d. *Felis irbis Ehrenb. F. uncia Schreb.* Schneeleopard, Schneepanther, Irbis. Sibirien. Schädel zum Vorigen. Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich (E. K. 1098). Der Schädel wurde bei der Präparatur des vorigen verwendet.

e. *Felis tigris L.* Tiger, Königstiger. Schädel. Sibirien. Erworben von J. F. G. Umlauff, Hamburg durch den Donator Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich (E. K. 1098).

f. *Felis tigris L.* Tiger, Königstiger, ♂. Sumatra O. K. Oktober 1909. In der Falle gefangen und erlegt vom Donator, Herrn Ernst Pfähler aus Solothurn in Sumatra. Leider hat das prachtvolle Fell auf dem Transport derart gelitten, dass es nicht mehr präpariert werden kann und nunmehr anderweitig Verwendung findet (E. K. 1087).

Tafel 4.



Tafel 5.

g. *Felis tigris L.* Tiger, Königstiger, ♂. Sumatra O. K. Oktober 1909. Schädel zum Vorigen. Gesch. von Herrn Ernst Pfähler aus Solothurn in Sumatra (E. K. 1087).

Endlich sei noch erwähnt, dass das Skelett zum südwestafrikanischen Leopard, ♂, Zürich 1909 (E. K. 1075) und der indische Panther, Felis pardus L., Felis pardus Cuv., ♀, Zürich 1910 (s. zehn Jahre im neuen Museum pag. 77, 78) inzwischen vom Präparator eingetroffen sind. Das Präparat des letztern ist so vortrefflich gelungen, dass wir es im Bilde hier wiedergeben (s. Tafel 5).

Ordnung Prosimii. Halbaffen.

Familie Lemuridae. Lemuren.

Lemur catta L. Katta (Maki) Juven. Heimat: Madagaskar. Erworben Sommer 1912 in Dakar und nach Solothurn gebracht durch Herrn Direktor H. Baer in Argentinien. Gest. 8. II. 1913 in Burgdorf. Gesch. von Herrn Direktor Paul Sattler, Solothurn (E. K. 1308).

Die Säugetiersammlung verzeichnet endlich noch den Eingang eines Affen aus Columbien (Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich, E. K. 1402), sowie eines Säugetierbalges aus Bolivia (Gesch. von Herrn Carl Ley-Dahinten, E. K. 1408). Beide harren noch der Bestimmung. In Aussicht steht uns als Geschenk von Herrn Präparator Max Diebold in Aarau ein Orang Utan von 1,40 m Höhe. Zunächst ist dieses Objekt für die Schweizerische Landesausstellung 1914 in Bern bestimmt. — Zum Schlusse erwähnen wir, dass der Elch (Alces palmatus Gray), den das Museum zur Umarbeitung Herrn Diebold anvertraute (s. „Zehn Jahre im neuen Museum“ pag. 81), in prächtiger Ausführung wieder eingetroffen ist und in einem speziell hergerichteten, freistehenden Schrank aufgestellt wurde.

e. Nordische Sammlung.

Die *faunistischen* Vertreter der Arktis haben eine Ergänzung erfahren durch den Erwerb von drei nordischen Vögeln, deren Zahl damit auf 37 steigt (s. „Zehn Jahre im neuen Museum“ pag. 82 ff).

Ordnung Grallae. Sumpfvögel.

Familie Scolopacidae. Schnepfenartige.

Tringa canuta L. T. islandica Gm. Roststrandläufer. Canutsvogel ♂. Nord de l'Islande. 26. VIII. 1912.

Numenius phaeopus L. Regenbrachvogel ♀. Nord de l'Islande (Bjoergene). 4. VI. 1912.

Ordnung Impennes. Taucher.

Familie Alcidae. Alken.

Alca torda L. Tordalk ♀. Océan arctique (Nord de l'Islande) 6. VII. 1912.

Die drei arktischen Vögel wurden erworben von Herrn Prof. A. Mathey-Dupraz, Colombier (E. K. 1271).

In unserer früheren Zusammenstellung der *Arktischen Flora* (s. „Zehn Jahre im neuen Museum" pag. 87—89) ist eine Standortsangabe zu korrigieren. Wie uns Herr Prof. A. Mathey-Dupraz in Colombier mitteilt, soll *Comarum palustre L.* nicht von den Spitzbergen, Advent-Bay stammen, sondern von Digermulen, Lofoten.

f. Anthropologische Sammlung.

1. Die von der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn zur Verfügung gestellten Abbildungen zu den Dornacherschädeln C. 63 (Fig. 1), 81 (Fig. 2), 84 (Fig. 3), 61 (Fig. 4), 85 (Fig. 5), 59 (Fig. 6), 84 (Fig. 7), 66 (Fig. 8), 70 (Fig. 9) aus der Arbeit des Herrn Privatdozent Dr. F. Schwerz über „Skelettreste aus dem Schlachtfeld von Dornach", Mitt. d. Naturf. Ges. Solothurn, H. IV. 1911, wurden einzeln auf Carton aufgezogen und in der Sammlung den zugehörigen Objekten beigegeben (E. K. 1100).

   Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, dass das Material der eben zitierten Arbeit auch in der von Dr. Franz Schwerz verfassten und an der Schweizerischen Naturforscherversammlung 1911 in Solothurn preisgekrönten Schrift „Die Allemannen in der Schweiz" verwertet wurde. — Einem Gesuch des Herrn Dr. F. Schwerz, Photographien der im Museum Solothurn befindlichen Dornacherschädel, die von dem Gesuchsteller wissenschaftlich verarbeitet wurden, im Historischen Museum Bern auszustellen mit

Hinweis auf den Ausstellungsort der Originalien, wurde entsprochen (Protokoll v. 8. IX. 1911). — Ebenso einem weitern Gesuch, das von Herrn Dr. Schwerz auf eine Anregung des Herrn Dr. Bircher in Aarau gestellt wurde, von einigen Dornacherschädeln Abgüsse herstellen zu dürfen, die für Demonstrationszwecke der Militärschulen in Thun, sowie zur Abgabe an Museen dienen sollten. Ein diesbezügliches Abkommen zwischen Herrn Dr. F. Schwerz und der naturhistorischen Abteilung erhielt die Genehmigung des Regierungsrates des Kantons Solothurn, dem Eigentümer am 19. März 1912 (Protokoll v. 26. IX. 1912 u. 9. X. 1913).

2. Eine Erweiterung erfuhr die anthropologische Sammlung durch den Erwerb von drei Gypsabgüssen aus dem Rheinischen Mineralienkontor Dr. F. Krantz in Bonn (E. K. 1160):
   a. Schädel vom *Homo Neanderthalensis Schaafh. Homo primigenius Schwalbe.* Cranium incl. Mandibula. Gef. im Diluvium von *Neanderthal* bei Düsseldorf. Copie in Gyps. Rekonstruktion von Prof. Dr. Klaatsch unter Zuhilfenahme von *Krapina* (Oberkiefer) und *Spy* (Unterkiefer) 1908.
   b. *Australierschädel.* Cranium incl. Mandibula. Gesammelt von Prof. Dr. Klaatsch 1908 (K. 72). Copie in Gyps.
   c. Cranium des *Australnegers. Homo sapiens var. neanderthaloides Pohl.* Copie in Gyps.

g. Ethnographische Sammlung.

Auf die ausserordentliche Entwicklung dieser Abteilung wurde schon im letzten Bericht („Zehn Jahre im neuen Museum", pag. 98 ff.) hingewiesen. Wir sind auch heute in der Lage, eine höchst erfreuliche Zunahme der ethnographischen Sammlung namhaft zu machen. Die letzten zwei Ethnographieschränke, die in dem vor noch nicht langer Zeit neu gegründeten Ethnographiesaal Platz finden konnten, sind inzwischen erstellt und mit neuen Eingängen angefüllt worden. Ein Teil derselben harrt noch der Montierung. Die Zahl der neu eingegangenen ethnographischen Objekte beträgt 425, davon sind 284 als geschenkt und 141 vorläufig noch als „Deposita" zu betrachten. Wir führen sie hier in der Reihenfolge ihres Einganges und nach Ländern geordnet an.

1. Der Tit. *Frauenliga Solothurn* verdanken wir ein Korbgeflecht aus der Hausindustrie von Esneh, Kreisstadt in *Oberägypten* mit 15,000 Einwohnern, deren bunte Korbgeflechte berühmt sind, ferner 2 Bilder (Provenienz? Ostasien?) und eine Schale (Provenienz?) (E. K. 1099).
2. Frau *Luise Leber-Wyser* in Bern übergab der Sammlung eine Mütze von *Montenegro* (E. K. 1127).
3. Eine von Frau Professor *Anna Haag-Zetter*, Bern, der Sammlung zugewiesene Leinwand aus *Aegypten*, die zum Einbalsamieren verwendet wurde, ist mit Rücksicht auf ihre antiquarische Bedeutung an die antiquarische Abteilung übergeben worden (E. K. 1156).
4. Herr *Charles Naef*, Kaufmann in Yokohama (Japan), bedachte das Museum durch Vermittlung seines Vaters, Herrn Staatskassier J. C. Næf in Solothurn. mit drei alten *japanischen* Bildern: Eine Geisha (Tänzerin) vor 200 Jahren; ein alter Raubritter, dessen Beute ein junges Mädchen ist; ein Reishändler aus alten Zeiten (E. K. 1139).
5. Ebenfalls aus *Japan* stammt ein japanisches Aquarell, 18. Jahrhundert (?), gesch. von Herrn Alb. Pfluger, Sohn, Solothurn (E. K. 1297).
6. Herrn *Nationalrat E. Bally-Prior* in Schönenwerd verdanken wir zwei prachtvolle Kleidungen von *Mandarinen. China* 1913 (E. K. 1335). Vom Donator erworben durch Vermittlung der Schweizerischen Handelsagentur in Shanghai (Herr Winteler). Diese Kleidungen wurden zufolge Uebergang zur Republik in China zu tragen verboten.
7. Aus *China* stammen sodann 66 chinesische Münzen, eine Schenkung des Herrn *Alfred Dietsche* in Roubaix (E. K. 1337).

Die unter 6 und 7 genannten Eingänge harren noch der Montierung.

8. Eine wertvolle Sammlung ethnographischer Gegenstände aus *Bolivia* mit 115 Einzelobjekten verdanken wir Herrn *Carl Ley-Dahinten* (E. K. 1158), bestehend in: Bogen der Tobas- und Tapuys-Indianer, Pfeile mit Eisen-, Lanzen- und Holzspitzen der Tobas- und Tapuys-Indianer, besondere Pfeile mit Holzspitzen zum Fangen von Vögeln (Tobas- und Tapuys-Indianer), Gerätschaften aller Art für den

Fischfang wie Fischernetze („Redes"), Bindfaden zum Stricken der Netze, Pflanze aus der die Stoffe zur Herstellung der Fischnetze gewonnen werden mit gradatim verarbeitetem Material, Instrumente zum Stricken der Netze („Binaza con chucurca para hacer redes"), Fang und Schlaginstrumente für den Fischfang der Tobas- und Tapuys-Indianer, ein besonders wertvolles Indianerhemd (das beste Stück der Sammlung!), Handtaschen der Indianerinnen, Kriegshorn der Indianer („Corneta de guerra"), Indianer-Tanzgürtel, „Porongo", als Tanzrappel benutzt, Haarspindeln („Puisca de hilar"), Halsketten, die aus Teilen von Schneckenschalen hergestellt werden, Zunderbüchse aus dem Panzer des Gürteltieres verfertigt, Schlaginstrument zum Töten der Schweine, Spielzeuge, Kämme („peines") der Matacos- und Tobasindianer, Tabakpfeifen, Maté-Topf (Tapuys), Indianerzündwerkzeug, Indianer Tongefäss für Schminke etc. Die ganze Sammlung ist kürzlich in einem der neu erstellten Schränke, der zu zwei Dritteln angefüllt wurde, aufgestellt worden.

9. Kaum war diese Arbeit vollendet, als uns Herr *Carl Ley-Dahinten* mit einer neuen Serie ethnographischer Gegenstände aus *Bolivia* überraschte (E. K. 1403), bestehend in 57 Einzelobjekten. Wir führen hier an:

Geige der Indianer. Stamm: „Camba" oder „Chiriguanos". Von den Indianern selbst verfertigt. Mit Bogen. Unverkennbarer Einfluss der Kultur. Wertvoll! Die Chiriguanos sind der intellektuell am höchsten stehende Stamm. Nähe Lagunilles.

Ebensolche Geige mit Bogen der Chiriguanos. Nähe Villa Montes.

Wertvolle Mandoline der Indianer. Zum Teil aus dem Panzer des Gürteltieres verfertigt. Chiriguanos.

Wertvoller Ueberwurf („Poncho") der Indianer. Von den Indianern selbst verfertigt und gefärbt. Chiriguanos.

Indianerhemd für Männer. Matacos. Nähe Villa Montes.

Transporttaschen verschiedener Grösse für Früchte etc. der „Matacos"-Frauen. Nähe Villa Montes.

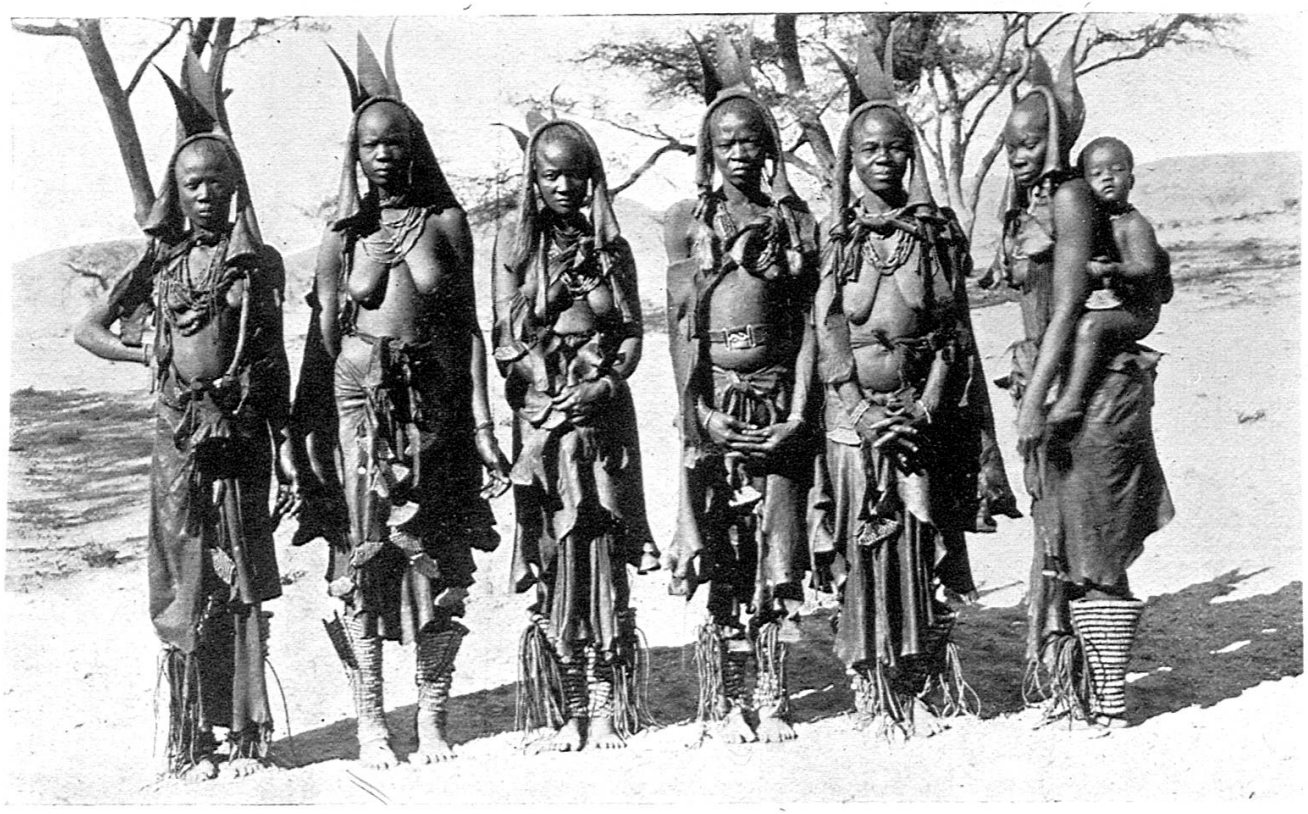
Taschen verschiedener Grösse für Fischfangzeug. Matacos. Nähe Villa Montes.

Netzartige Tasche der Indianerinnen.
Tasche für Fischfangzeug. Tobas. Ibopeite.
Geld- und Tabakstaschen verschiedener Grösse und Farbe, sowie aus verschiedenem Stoff. Matacos. Nähe Villa Montes.
Satteldecke. Tobas. Nähe von Irna.
Seil („Laza") aus der Faser des „Flaschenbaumes". Matacos. Nähe Villa Montes.
Netze von Matacos. Nähe Villa Montes.
Pflanzenfaser zur Anfertigung von Angelschnur und Netzen. Tobas. Nähe Irna.
Angelschnur. Tobas. Nähe Irna.
Angefangene Netzknüpfarbeit mit „Binaza", Instrument zum Stricken der Netze. Tobas. Nähe Irna.
Kämme („peines") der Mataco-Frauen. Nähe Villa Montes.
Indianer-Tabakpfeifen verschiedener Grösse und Form. Matacos. Nähe Villa Montes.
Feuerzeuge. Matacos. Nähe Villa Montes.
„Werf"-Spiel. Matacos. Nähe Villa Montes.
Kinderflöte. Matacos. Nähe Villa Montes.
Amulett von Mataco-Knaben. Nähe Villa Montes.
Topf zur Aufbewahrung von Samen. Matacos. Nähe Villa Montes.
Topf. Tobas. Nähe Ibopeite.

Die ganze Serie ist vorläufig magaziniert und harrt noch ihrer Montierung.

10. Durch die Schenkung einer wertvollen Suite ethnographischer Gegenstände, bestehend in 28 Objekten, das Land *Tibet* und *Nepal* (bei Tibet) betreffend, hat Herr *Charles Bauser* von Calcutta durch Vermittlung von Herrn Apoth. Dr. A. Pfähler in Solothurn, das Museum in die Lage versetzt, nunmehr auch dieses Land in ihrer Sammlung vertreten zu sehen (E. K. 1234). Sämtliche Gegenstände wurden laut einer persönlichen Mitteilung des Herrn Charles Bauser in und um Darjeeling am Himalaya im Oktober 1910 durch den Donator direkt von den Eingeborenen (nicht von Händlern!) erworben. Es sind ein Schwert mit Futteral aus Leder von Nepal, getragen von Nepalkriegern; ein Kukrimesser in Lederfutteral mit Zubehör, getragen von einem Nepali (mit Zubehör im Ganzen 14 Einzelinstrumente; Nepalis tragen

Tafel 6.



solche Kukris für sämtliche Zwecke mit sich herum); ein Kukrimesser in Schlangenhautfutteral mit Zubehör (Nepal); ein Ornament, Buddha darstellend (Nepal); ein Halsschmuck aus Silber mit Türkisen besetzt, getragen von einer Frau aus Nepal; Papier in Nepal hergestellt; ein Gebetsstab (Tibet) eines Lama von Lhassa, aus Knochen geschnitzt, erworben von einem Lama aus dem Gefolge des Dalai-Lama, z. Z. in Darjeeling am Himalaya; eine Gebetsmühle mit Gebetsrädern aus Tibet, wie sie allgemein von den Buddhisten gebraucht werden; ein Heiligenbild (Tibet), eine Gottheit (Buddha?) darstellend, in einem verzierten Kästchen (alt! wertvoll!); ein einfacher Halsschmuck einer Frau aus Tibet; ein Fingerring mit Türkisen aus Tibet.

Die ganze Kollektion wurde kürzlich zur vorläufigen Aufstellung gebracht.

11. Eine bedeutende Zuwendung, die wir schon im Bericht „Zehn Jahre im neuen Museum“ pag. 105, 106 avisieren konnten, verdanken wir Herrn Ingenieur *Hans Meier* in Gerlafingen, der eine reiche Kollektion ethnographischer Gegenstände aus verschiedenen Gebieten teils schenkte, teils vorläufig noch als Depositum im Museum aufstellen liess (E. K. 1176, 1244).

a. Aus *Französisch-Somaliland* (Protectorat français de la côte des Somalis) 1901 stammen 2 Lederschilde der Danakils von Ghubed Karab; 5 Messer mit Lederscheide (Danakil); 8 Lanzen (Danakil); 2 Armspangen der Danakils, Tadjoura; 6 Körbchen, Korbflechterei der Danakils, Tadjoura; 2 Somali-Lederschilde, Djibouti; 1 Köcher der Danakils, Tadjoura; 6 vergiftete Pfeile, Djibouti; 4 Holzschnitzereien der Somalis, Djibouti; 1 Pfeilbogen der Somalis, Djibouti.

Die unter a genannten Gegenstände sind deponiert.

b. In *Deutsch-Südwest-Afrika*, 1903—1905, wurden folgende dem Museum übergebene Gegenstände gesammelt:
Eine Herero-Photographie (gesch.), die in schönster Weise die Tragart der geschenkten Kleidungsstücke etc. vor Augen führt und daher auch zur Herstellung einer Ansichtskarte, sowie zur Demonstration in diesem Bericht verwendet wurde (s. Tafel 6); 4 Bilder aus Südwestafrika

(Ovambo-Arbeiten, Ovambos auf dem Marsch, rastende Ovambos, „Gemsbock“ (?), alle Bilder gesch.); 4 Lederhauben, 3 Beinringe, 6 Armbänder, 3 Halsbänder, 2 Halsketten, sämtliche getragen von Hererofrauen. (Die Arbeit stammt von den Ovambos. Bemerkenswert sind namentlich die geschmiedeten Eisenperlen); 3 kurze Wurflanzen, Ovambo 1904; 6 Messer mit Holzscheide, Ovambo 1904; eine Axt, Ovambo 1904; 4 geschnitzte „Kirri“, Schlag- und Wurfwaffe der Ovambos und Hereros, 1904; 1 gewöhnlicher „Kirri“, Ovambo; je eine eiserne und eine hölzerne Perlenschnur, Ovambo 1904; 22 Pfeile mit eisernen Spitzen, z. T. vergiftet, Ovambos und Buschleute, 1904; 3 längere Pfeile, Ovambos und Buschleute, 1904; 6 Pfeilbogen der Ovambos und Buschleute, 1904; 2 Musikinstrumente der Ovambos, sogen. „Ovamboklaviere“; 4 Schnupftabakdosen, Ovambo 1904; 5 Armbänder, Ovambo; 1 geschnitztes und gebranntes Holzgefäss der Ovambos 1904; 4 Wassergefässe mit Flechtarbeit (Ovamboarbeit); 5 Körbchen (Ovamboarbeit); 1 Ledergürtel, Ovambo; eine geflochtene Schnur, Ovambo; 2 kleine Schildkrötenschalen als Parfumdosen der Ovambofrauen; Perlenschnüre (Ovamboarbeit).

Die unter b genannten Gegenstände sind mit Ausnahme der oben verzeichneten Bilder deponiert.

c. Zwei Objekte *Sta Catharina, Südbrasilien,* 1908, eine Pfeilspitze und ein Beil, beide aus Stein, stammen aus einem Bahneinschnitt bei Blumenau und sind gleichfalls deponiert.

d. Aus *Peru* 1910 stammend, wurden uns endlich als Depositum 10 wertvolle „Huacos“, Töpfereien der *Inkas* aus Gräbern im Norden Perus übergeben.

Im Berichte „Zehn Jahre im neuen Museum“ wurde pag. 105, 106 auf die äusserst wertvolle, frühere Schenkung des Herrn Hans Meier, das Somaliland und Deutsch-Südwestafrika betreffend, hingewiesen (E. K. 563); diese Sammlung war, da sie keinen ganzen Schrank zu füllen vermochte und der Platzverhältnisse wegen vorläufig im gleichen Schrank untergebracht, in welchem die Sumatrasammlung des Herrn Ernst Pfähler (s. „Zehn Jahre im neuen Museum“

pag. 101, 102, 105, 106, E. K. 639) aufgestellt wurde. Nunmehr wurden sämtliche Schenkungen und Depositen (E. K. 563, 1176, 1244) aus Somaliland und Deutsch-Südwestafrika (erwähnt in „Zehn Jahre im neuen Museum“ pag. 105, 106 und hier unter a und b) vereinigt und in einem neu erstellten Ethnographieschrank gemeinsam untergebracht, wodurch die Einheitlichkeit der Aufstellung wesentlich gewonnen hat. Immerhin wird man im Interesse einer weitern Einheitlichkeit, sobald die Platzverhältnisse es gestatten, daran denken müssen, diese wertvollen Sammlungen weiter nach Stämmen zu trennen und gesondert aufzustellen. Die unter c und d genannten Objekte aus Südbrasilien und Peru haben — gleichfalls nur vorläufig — in dem freigewordenen Raum des Sumatraschrankes Ernst Pfähler Unterkunft gefunden.

12. Durch Frau *von Büren-Meister*, Solothurn, erhielten wir endlich ein Paar Sandalen aus Leder. Provenienz? (E.K. 1359).

h. Botanische Sammlung.

Diese zeigt nur geringen Zuwachs:

1. Ein Zwergexemplar der Nuss des Walnussbaumes, *Juglans regia L.* Rosegg 18. X. 1911 (E. K. 1151, gesch. v. Herrn Direktor Dr. L. Greppin, Solothurn).
2. Ein Fruchtstand der Zwergpalme, *Chamaerops humilis*, Italien (E. K. 1247, gesch. v. Herrn Handelsgärtner Wyss, Solothurn).
3. *Elaphomyces granulatus Nees.*, Hirschstreuling, Hirschtrüffel, „Hirschbrunst“ (Boletus cervinus). Solothurn 10. VIII. 1912 (E. K. 1259, gesch. v. Herrn Ständerat O. Munzinger, Solothurn).
4. Querschnitt durch *Sambucus nigra L.*, Holder, Hollunder. Aus der Liegenschaft Buchser-Stüdeli, Solothurn. Ende Oktober 1913. Gesch. v. Herrn Josef Hafner, Werkmeister, Solothurn (E. K. 1390).
5. Diverses von Armin Hägeli, Kantonsschüler, Solothurn (E. K. 1096).

i. Sammlung fossiler Schildkröten.

Der Zuwachs beträgt 31 Objekte oder — nach Abzug der unten sub 3 genannten — 26, die vorläufig alle unter die „Neuern Fundstücke“ eingereiht wurden (s. „Zehn Jahre im neuen Museum“ pag. 114—117):

1. Eine versteinerte Schildkrötenschale aus den Steinbrüchen No. 4 Gregor Bargetzi & Cie. ob St. Niklaus. Gesch. von Herrn Ingenieur Oswald Bargetzi, Solothurn (E. K. 1103). Gefunden März 1910 in dem sogen. „Rätschenbank“, „einer weissgelblichen, mürben, mergligen Kalkschicht, welche leicht zerbröckelt, Schwefelkies einschliesst, von einer Menge Seegras (Fucus) durchsetzt ist und eine Hauptfundstätte wohlerhaltener Petrefakten bildet“ („Denkschrift zur Eröffnung von Museum und Saalbau der Stadt Solothurn“, pag. 237). Das Fundstück ist eines der am vollkommensten erhaltenen, ähnlich dem, das im Jahre 1896 in der gleichen Schicht zu Tage getreten ist (s. „Denkschrift zur Eröffnung von Museum und Saalbau“ pag. 237, 238). Die Schale ist fast komplet, mit Rücken- und Bauchschild. Der Bauchschild ist in der Mitte ganz erhalten und zeigt nur vorn und hinten, sowie an einem seitlichen Rande wenig Verletzungen. Der Rückenschild besitzt die Wirbel- und Rippenplatten sozusagen noch vollständig und auch die Randplatten zeigen nur auf einer Seite auffallendere Lücken, so dass also das Gesamtbild von Rücken- und Bauchpanzer ein ziemlich vollständiges ist.
2. Eine versteinerte Schildkrötenschale aus der an H. H. Gebr. Sperisen verpachteten Steingrube ob St. Niklaus. Gesch. von der Tit. Bürgergemeinde Solothurn durch Vermittlung von Herrn Bürgerammann E. Bodenehr (E. K. 1179). Mit höchst anerkennenswerter Loyalität hat die Tit. Bürgergemeinde auch die damit verbundenen, üblichen Auslagen übernommen. — Es handelt sich um einen nicht mehr ganz vollständigen Rückenpanzer. Wirbel- und Rippenplatten sind ziemlich gut erhalten, ebenso wenigstens auf der einen Körperseite die Randplatten. Auf der einen Körperseite ist durch die Schusswirkung ein grösseres Stück abgesprengt worden, das nicht beigebracht werden konnte. Immerhin bleibt das Bild des Rückenschildes ein recht gutes.

3. Fünf Gypsabgüsse fossiler Schildkröten (Original im Solothurner Museum): *Platychelys Oberndorferi A. Wagner (Helemys serrata Rütim.)*, weibl. Schale (s. Rütimeyer, „Die fossilen Schildkröten von Solothurn und der übrigen Juraformation", Abhandl. 1, Taf. III. Fig. 1). Gesch. v. Herrn Prof. R. Puschmann, Solothurn (E. K. 1245). Diese fünf Abgüsse wurden als Tausch- und Schenkobjekte verwendet an folgende Institute:
   Museum Schönenwerd des Herrn Nationalrat Ed. Bally-Prior.
   Naturhistorisches Museum Basel.
   Museum Zofingen.
   Museum Olten.
   Sammlungen der Zürcher Hochschulen.
   (Protokoll v. 8. IX. 1911, v. 26. IX. 1912 u. 9. X. 1913).
4. Fossile Schildkrötenfragmente aus den Steinbrüchen von H. H. Gebr. Sperisen. 24 Stück, erworben von HH. Gebr. Sperisen (E. K. 1246).

Endlich ist noch zu berichten, dass die Unterhandlungen, die zur Gewinnung eines Spezialisten für die wissenschaftliche Bearbeitung der „Neuern Fundstücke" (s. „Zehn Jahre im neuen Museum" pag. 116) geführt wurden, bis heute zu keinem Ziel geführt haben (s. Protokoll v. 8. IX. 1911, 26. IX. 1912, 9. X. 1913).

k. Bibliothek.

Die Gesamtzahl der literarischen Eingänge beträgt 94, wobei die Jahrgänge periodisch erscheinender Publikationen mit je einer Nummer bedacht sind. Schenkungsweise wurden uns 79 Publikationen zugewiesen, 15 wurden erworben. Dazu kommt noch der Erwerb von je 100 Exemplaren „Beitrag zur Kenntnis der im Kanton Solothurn vorkommenden Fledermäuse" und „Anhang zur Chiropterenfauna des Kantons Solothurn" von Dr. L. Greppin (E. K. 1116), bestimmt zur Abgabe an die Donatoren und Mitarbeiter der Chiropterensammlung, sowie von 200 Exemplaren des letzten Museumsberichtes „Zehn Jahre im neuen Museum" (E. K. 1118), bestimmt für den Tauschverkehr mit andern Museen, zur Abgabe an Behörden, Donatoren und andere Interessenten, sowie zum Verkauf an der Museumskasse.

Unter den **Schenkungen** seien hier folgende erwähnt (chronologisch):

Musées d'histoire naturelle de Lausanne. Rapport des conservateurs pour l'année 1910. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Henri Blanc, Lausanne (E. K. 1081).

Dr. *L. Greppin.* Naturwissenschaftliche Betrachtungen über die geistigen Fähigkeiten des Menschen und der Tiere. Sonderabdr. Biol. Centralbl. Bd. 31, No. 11, 12, 1911. Gesch. v. Verfasser (E. K. 1093).

Dr. *H. Fischer-Sigwart.* Das Wauwylermoos. Zofingen 1911. Gesch. v. Verfasser, Zofingen (E. K. 1108).

Paul Born.

a. Carabus caelatus grmecensis nov. subsp. Sonderabdr. 25. Jahrg. „Societas entomologica" 1911 No. 23.

b. Bemerkungen zu Dr. Sokolár's „grössern und kleinern Fragezeichen". Sonderabdr. Deutsche Entomol. Nationalbibl. II. 1911 No. 5.

c. Carabologisches aus Oesterreich und Deutschland. Sonderabdr. a. d. Entomol. Blättern. Jahrg. 7, 1911. Gesch. v. Verfasser, Herzogenbuchsee (E. K. 1109).

Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn. Viertes Heft (16. Bericht) 1907—1911. Mit 4 das Solothurner Museum betreffenden Arbeiten. Gesch. v. d. Herausgeberin (E. K. 1114).

Prof. Dr. *Th. Wegner.* Desmemys Bertelsmanni n. g. n. sp. Ein Beitrag zur Kenntnis der Thalassemydidae Rütimeyer. Separatabdr. aus Palaeontographica Bd. 58, 1911. Gesch. v. Verfasser, Münster, Westf. (E. K. 1121).

Der Wildpark Peter und Paul bei St. Gallen. 18. Jahresbericht. St. Gallen 1911. Gesch. v. Herrn Präparator E. Zollikofer, St. Gallen (E. K. 1135).

Geschichte des freiwilligen Museumsvereins der Stadt Basel. Jahresbericht 1910—1911. Gesch. v. Herrn Ad. v. Burg, Museumsabwart (E. K. 1136).

Museum Zofingen. Berichte des ersten Bibliothekars der Stadtbibliothek, des Konservators der historisch-antiquarischen und des Konservators der naturhistorischen Sammlung des Museums in Zofingen über ihre Verwaltungen während der Jahre 1907/1911 (E. K. 1141).

Le Musée d'histoire naturelle de Fribourg en 1910. Extr. du Bull. d. l. Soc. frib. d. Sciences naturelles 1910. Vol. 18. Gesch. v. Naturh. Museum Freiburg (E. K. 1152).

A. Mathey-Dupraz. Notes ornithologiques recueillies au cours des croisières de l' „Ile de France“ en Norvège et au Spitzberg Juillet 1906 et 1910. Extr. d. Bull. d. l. Soc. neuchâteloise d. Sciences nat. Tom. 38, 1911. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. J. Bloch (E. K. 1164).

Dr. *H. Fischer-Sigwart.*

a. Die durch Lungen atmenden Wirbeltiere des Kantons Aargau. Separatabdr. a. d. Mitt. d. Aarg. Naturf. Ges. H. 12, 1911.

b. Aus dem Vogelleben im Wauwylermoos im Jahre 1910. Separatabdr. a. d. Verhandl. d. Schweiz. Naturf. Ges. 93. Vers. 1910.

c. Sempach als Station des grünfüssigen Wasserhuhns.

d. Ornithologische Beobachtungen aus dem Birseck. Nach den Aufzeichnungen des † Pfarrers Fridolin Schmidlin in Pfeffingen. Separatabdr. a. d. Tätigkeitsber. d. Naturf. Ges. Baselland. 1904/06.

e. Dasselbe, Fortsetzung und Schluss. Ibidem 1907/11. Gesch. v. Verfasser, Zofingen (E. K. 1167, 1180).

Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. 94. Jahresversammlung 1911 in Solothurn. 1. Bd.: Vorträge und Sitzungsprotokolle. 2. Bd.: Berichte und Biographien. Gesch. v. d. Naturf. Ges. Solothurn (E. K. 1182).

K. Bretscher. Geschichtliches über die Vogelwelt des Zürichseegebietes. Sonderabdr. a. d. Vierteljahrsschr. d. Naturf. Ges. Zürich, Jahrg. 56, 1911. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. J. Bloch (E. K. 1183).

Prof. Dr. *Henri Blanc. Le Musée zoologique de Lausanne.* Ses origines — son installation au Palais de Rumine — ses collections. Lausanne 1912. Gesch. v. Verfasser (E. K. 1203).

Zuwachsverzeichnis der öffentlichen Bibliotheken in Solothurn. 4. Heft 1906—1910. Solothurn 1911. Gesch. v. d. Tit. Kantonsbibliothek Solothurn (E. K. 1204).

Muséum d'histoire naturelle de Genève. Rapport sur l'administration pendant l'année 1911 (E. K. 1218).

Musées d'histoire naturelle de Lausanne. Rapport des Conservateurs pour l'année 1911. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Henri Blanc, Lausanne (E. K. 1219).

Le Musée d'histoire naturelle de Fribourg en 1911. Extr. d. Bull. d. l. Soc. frib. d. Sciences naturelles 1911. Vol. 19 (E. K. 1240).

Gustav Schneider.

a. Mitteilungen über eine in der Schweiz und dem übrigen Europa ausgestorbene Vogelart. Sonderabdr. a. d. Jahresbericht d. industr. Ges. Mülhausen 1911.

b. Ueber ein neues Vorkommen des Kutten- oder Mönchgeiers in der Schweiz. Vultur monachus L. Sonderabdr. a. d. Mitt. d. Naturf. Ges. Colmar 1911 u. 1912. Gesch. v. Verfasser, Basel (E. K. 1258).

Paul Born.

a. Carabus auronitens Farinesi Dej. Sonderabdr. Entomol. Blätter. Jahrg. 8, 1912.

b. Carabologisches von der Balkanhalbinsel. Sonderabdr. Entomol. Blätter. Jahrg. 8, 1912.

c. Weisse und schwarze Maikäfer. Separatabzug „Societas entomol.". Jahrg. 27, No. 19.

Gesch. v. Verfasser, Herzogenbuchsee (E. K. 1278).

Charles Janet.

a. Organes sensitifs de la mandibula de l'Abeille (Apis mellifera L. ♀). 1910.

b. Sur l'existence d'un organ chordotonal et d'une vésicule pulsatile antennaires chez l'Abeille et sur la morphologie de la tête de cette espèce. 1911.

c. Constitution morphologique de la bouche de l'insecte. Limoges 1911.

d. Le sporophyte et le gamétophyte du végétal; Le soma et germen de l'insecte. Limoges 1912.

Gesch. v. Verfasser, Oise (E. K. 1287).

Paul Born.

Zwei neue Carabenformen aus Kärnten. Separatabdr. der Coleopterolog. Rundschau 1912. H. XII. Gesch. v. Verfasser (E. K. 1298).

Naturhistorisches Museum Bern. Verwaltungsbericht für die Jahre 1909—1911. Bern 1912 (E. K. 1305).

F. Baumann. Brasilianische Batrachier des Berner Naturhistorischen Museums. Mit 3 Tafeln und 6 Abb. im Text. Abdr. a. d. Zoolog. Jahrbüchern, Bd. 33, H. 2, 1912. Gesch. d. Naturhist. Museums Bern (E. K. 1305).

Dr. *H. G. Stehlin.* Die Säugetiere des Schweizerischen Eocaens. Critischer Catalog der Materialien. 7. Teil, 1. Hälfte: Adapis. Abhandl. d. Schweiz. Palaeontol. Ges. Vol. 38, 1912. Gesch. v. Verfasser, Naturhist. Museum Basel (E. K. 1306).

Naturhistorisches Museum Basel. Bericht für das Jahr 1912 von Fritz Sarasin (E. K. 1309).

Paul Born.

a. Zwei neue Carabusformen aus Steiermark. Separatabzug aus „Societas entomologica", Jahrg. 28, No. 6.

b. Carabus catenulatus Faeroerensis nov. subsp. Separatabdr. d. Coleopterologischen Rundschau 1913, No. 4.

c. Einiges über Carabus cancellatus Ill. in der Schweiz. Sonderabdr. a. d. Entomol. Blättern, Jahrg. 1913.

a, b und c gesch. v. Verfasser (E. K. 1342).

Musées d'histoire naturelle de Lausanne. Rapport des Conservateurs pour l'année 1912. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Henri Blanc, Lausanne (E. K. 1344).

Gustav von Burg. Wirbeltierfauna von Eptingen (Kanton Baselland). Separatabdr. a. d. „Diana" 1913, Jahrg. 31. Gesch. v. Verfasser (E. K. 1345).

„Nos Oiseaux". Bull. de la Soc. Romande pour l'Étude et la protection des Oiseaux. 1913, No. 1. Gesch. v. d. Administration (E. K 1351).

Katalog der Schweizerischen Vögel von Th. Studer und V. Fatio. Bearbeitet im Auftrage des Eidg. Departements des Innern von G. v. Burg. IX. Lieferung: Rötel. Mit einer farbigen Karte. Basel 1912. X. Lieferung: Schmätzer und Stelzen. Basel 1913. Gesch. vom Eidg. Departement des Innern, Abteil. Inspektion für Forstwesen, Jagd und Fischerei, Bern (E. K. 1381).

Hans Spörry. Das Stempelwesen in Japan. Zürich 1901. Gesch. v. Verfasser (E. K. 1385).

Pierre Revilliod. Katalog der Osteologischen Sammlung (rezente Abteilung) des Naturhistorischen Museums in Basel. Mit Einleitung von H. G. Stehlin. Basel 1913. Gesch. v. Naturhistorischen Museum Basel (E. K. 1389).

Dr. *H. Fischer-Sigwart.*

a. Das Rackelwild in der Schweiz. Separatabdr. a. „Orn. Jahrb." 1909, XX. Jahrg., H. 5, 6.

b. Die Sommervögel, geordnet nach den mittleren Daten ihrer Ankunft. Separatabdr. aus „Ornithol. Beob."

c. Von den Fröschen und vom Froschschenkelsammeln.

a, b und c gesch. v. Verfasser (E. K. 1406).

Gustav Schneider. Allerlei über Gorillas. Mülhausen i. Els. 1913. Gesch. v. Verfasser, Basel (E. K. 1409).

Weitere Zuwendungen verdanken wir

Herrn Is. Schenker, Solothurn (E. K. 1104).
„ Direktor Dr. L. Greppin, Rosegg (E. K. 1115).
„ Prof. Dr. J. Bloch, Solothurn (E. K. 1117).
„ Dr. Hugo Dietschi, Olten (E. K. 1124).
„ Dr. F. Schwerz, Bern (E. K. 1140).
„ Hermann Stampfli, Wanzwil (E. K. 1162).
„ Max Diebold, Präparator, Aarau (E. K. 1166),
„ Dr. H. Fischer-Sigwart, Zofingen (E. K. 1167).
Rektorat der Kantonsschule Solothurn (E. K. 1188, 1323).
Direktion der Schweiz. Landesausstellg. 1914 Bern (E.K. 1269).
Kunstabteilung des Museums der Stadt Solothurn (E. K. 1331).
Antiquar. Abteilg. d. Museums d. Stadt Solothurn (E. K. 1332).

Erwerbungen für die Bibliothek sind:

„Der Ornithologische Beobachter". Bern. Jahrg. VIII, 1910/11, H. 8—12. Jahrg. IX, 1911/12, H. 1—12. Jahrg. X, 1912/13, H. 1—12. Jahrg. XI, 1913/14, H. 1—3.

„Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft". Bern. Vol. XII, H. 2 (1911), H. 3 (1912), H. 4 (1913) (E. K. 1077, 1200, 1340).

„Schweizerische Fischerei-Zeitung". Jahrg. 19, 1911, H. 4—12, Jahrg. 20, 1912, H. 1—12, Jahrg. 21, 1913, H. 1—12.

F. Zschokke und *P. Steinmann.* Die Tierwelt der Umgebung von Basel. Basel 1911 (E. K. 1089).

Fr. und *J. Kerz.* Das Sammeln, Präparieren und Aufstellen der Wirbeltiere. Stuttgart 1912 (E. K. 1195).

Prof. Dr. *Jaekel.* Die Urschildkröte aus dem Keuper von Halberstadt. Illustr. Zeitung, Leipzig, No. 3633, 13. II. 1913 (E. K. 1313).

Dr. *L. Rollier.* Amanz Gressly's Briefe. Moutier 1913 (E. K. 1360).

IV. Quellennachweis.

(A. N. = Archiv der naturhistorischen Abteilung).

1. Rechnungen und Voranschläge der Einwohnergemeinde Solothurn 1910—1914 . . . . . A. N.
2. Berichte des Ammannamtes der Einwohnergemeinde Solothurn 1910—1914 . . . . . A. N.
3. Protokoll der Naturhistorischen Subkommission 1911—1913 . . A. N.
4. Protokoll der engern Museumskommission 1911—1913. Gemeindearchiv
5. Protokollauszüge des EinwohnergemeinderatesSolothurn 1911-1913 A. N.
6. Eingangskatalog der naturhist. Abt. des Museums Solothurn . . A. N.
7. Zettelkatalog » » » » » » . . A. N.
8. Sammlung von Zeitungsausschnitten, das Museum Solothurn betreffend, zusammengestellt vom Verfasser, 1911—1913 . . . . . A. N.
9. Kopierbücher, Korrespondenzen und Schenkungsurkunden des Museums 1911—1913 . . . . . A. N.
10. Verordnung über die Verwaltung des Museums der Stadt Solothurn vom 31. Januar 1912 . . . . . A. N.
11. Denkschrift zur Eröffnung von Museum und Saalbau der Stadt Solothurn. Solothurn 1902 . . . . . A. N.
12. Zehn Jahre im neuen Museum, von Prof. Dr. J. Bloch. 1911 . . A. N.
13. Der Ornithologische Beobachter. Bern. 1910/1911—1913/1914 . A. N.
14. Beitrag zur Kenntnis der im Kanton Solothurn vorkommenden Fledermäuse, mit Anhang, von Dr. L. Greppin. Mitt. der Naturf. Ges. Solothurn, H. 4. 1911, pag. 41—66, 211—214 . . . . . A. N.
15. Ueber die Avifauna auf den Höhen der Weissensteinkette, mit Anhang, von Dr. L. Greppin. Mitt. der Naturf. Ges. Solothurn, H. 4. 1911, pag. 67—120, 207—210 . . . . . A. N.
16. D. Geyer. Unsere Land- und Süsswassermollusken. Stuttgart 1896 A. N.
17. Dr. Konrad Bretscher. Anleitung zum Bestimmen der Wirbeltiere Mitteleuropas. Zürich 1904 . . . . . A. N.
18. A. Reichenow. Die Vögel der zoologischen Gärten. Leipzig 1882 A. N.
19. Dr. Ernst Schäff. Die wildlebenden Säugetiere Deutschlands . . A. N.
20. J. H. Blasius. Fauna der Wirbeltiere Deutschlands . . . . . A. N.
21. R. Bowdler Sharpe. Hand-List of the Genera and Species of Birds. V. 1—3. . . . . A. N.
22. G. R. Gray. List of the Genera of Birds . . . . . A. N.
23. Mitteilungen der Naturf. Ges. Solothurn. H. 4 1911 . . . . . A. N.
24. Dr.Franz Schwerz. Skelettreste aus dem Schlachtfelde von Dornach. Mitt. der Naturf. Ges. Solothurn. H. 4 1911 . . . . . A. N.
25. Verhandlungen der Schweiz. Naturf. Ges. 1911. Bd. I. . . . . A. N.
26. Mitteilungen der Schweiz. Entomologischen Gesellschaft. Vol. XII. H. 4. 1913, H. 5/6 1914 . . . . . A. N.

27. Mitteilungen der Aarg. Naturf. Ges. (Festschrift) H. XII. 1911.
28. Preisverzeichnis der Vögelbälge aus Illinois, Neu-Mexiko, Kalifornien, Florida, von Gustav Schneider . . . . . A. N.
29. Leunis. Synopsis der Tierkunde. Bd. I. II. . . . . A. N.
30. Der Riesenvogel von Madagaskar (Aepyornis) im Solothurner Museum. Vortrag gehalten in der Naturf. Ges. Solothurn, 9. Februar 1914, von Prof. Dr. J. Bloch . . . . . Manuskript
31. Les Aepyornis. Annales de Paléontologie (Marcellin Boule). T. VIII. Fasc. III—IV. November 1913, von Dr. L. Monnier . . . . . A. N.
32. Carus Sterne. Werden und Vergehen. Bd. II.
33. Karl A. Zittel. Handbuch der Paläontologie. 1. Abt. Bd. III . . . A. N.
34. Brehm's Tierleben. 4. Aufl. 1911. Vögel. 1. Bd.
35. Anton Reichenow. Die Vögel. Stuttgart 1913. 1. Bd. . . . . A. N

V. Erklärung der Tafeln.

Taf. 1. *Gyps fulvus Gm.* Gänsegeier. Weisskopfgeier. ♀, sehr altes Exemplar. Wahrscheinlich Karpathen. Gest. in Zürich Juni 1911. Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich. Das Cliché wurde von Herrn Präparator Max Diebold in Aarau gütigst zur Verfügung gestellt. Zu pag. 17.

Taf. 2. *Argus giganteus Temm.* Argusfasan. ♂. Sumatra 1912. Gesch. von Herrn Franz Homberger in Sumatra. Phot. Herr Ad. von Burg, Solothurn. Zu pag. 23.

Taf. 3. Von links nach rechts: 1. Ei von *Gallus domesticus Briss.* Haushuhn. Solothurn. Dez. 1913. Museumsexemplar. 2. Ei von *Struthio camelus L.* Afrikanischer Strauss. Museumsexemplar. 3. Ei von *Aepyornis maximus Geoff.* Museumsexemplar. Phot. Herr Ad. von Burg. Solothurn. Zu pag. 29.

Taf. 4. *Felis irbis Ehrenb. F. uncia Schreb.* Schneeleopard, Schneepanther, Irbis. Sibirien. Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich. Phot. Herr Ad. von Burg, Solothurn. Zu pag. 34.

Taf. 5 *Felis pardus L. Felis pardus Cuv.* Indischer *Panther* ♀. Indien. Gest. in Zürich 1910. Gesch. von Herrn Urs Eggenschwyler, Bildhauer in Zürich. Phot. Herr Ad. von Burg, Solothurn. Zu pag. 35 erster Bericht, pag. 35 zweiter Bericht.

Taf. 6. *Herero*-Gruppe. Original-Bekleidungsstücke im Solothurner Museum. Phot. gesch. von Herrn Ingenieur Hans Meier, Gerlafingen. Zu pag. 41.

Inhalt.

	Seite
I. Einführung	1
II. Administratives. Finanzielles. Personalia	2
III. Die Sammlungen	12
a. Allgemeines	12
b. Sammlung wirbelloser Tiere (inklusive Entomologie), Wirbeltiere (Fische, Amphibien, Reptilien)	13
c. Sammlung Vögel	14
Einheimische Fauna	14
Exotische Fauna	16
Ausgestorbene Vögel	27
d. Sammlung Säugetiere	29
Einheimische Fauna	29
Allgemeine Sammlung	33
e. Nordische Sammlung	35
f. Anthropologische Sammlung	36
g. Ethnographische Sammlung	37
h. Botanische Sammlung	43
i. Sammlung fossiler Schildkröten	44
k. Bibliothek	45
IV. Quellennachweis	51
V. Erklärung der Tafeln	52

Zweite Sektion:

Mineralogisch-geologische Sammlung

von Dr. **E. Künzli.**

Auch diese Sammlungen sind in der Berichtsperiode durch manche wertvolle Bereicherung komplettiert und ausgebaut worden. Da unser Museum neben seiner Aufgabe, Beherbergungsstätte wissenschaftlich wichtiger Objekte, speziell aus unserer heimatlichen Gegend zu sein, auch ein Volksmuseum ist, wo alle, die sich für Natur und Landschaft interessieren, Anregung und Förderung holen können, wurde in Fortsetzung früherer Bestrebungen darauf gehalten, die toten Einzelobjekte durch Darstellungen mehr illustrierender Natur zu beleben und zu verbinden, dem allgemeinen Interesse näher zu bringen.

So wurde ein *Profilrelief* durch das *Gebiet des Weissenstein-Tunnels,* geschaffen durch Herrn *Professor Dr. Buxtorf* in Basel, im Saal VI aufgestellt, wo auch die Belegstücke aus dem Weissensteintunnel untergebracht sind. Dasselbe gewährt einen ungemein klaren und anschaulichen Einblick in die geologische Struktur des Bergzuges Weissenstein-Hasenmatte.

Es gelang ferner durch freundliches Entgegenkommen des Schöpfers des Werkes und infolge gütiger finanzieller Unterstützung von Seite des Verkehrs- und Verschönerungsvereins Solothurn das *Relief vom Säntisgipfelgebiet* zu erwerben (E. C. 1367), modelliert, geologisch bearbeitet und geologisch-landschaftlich bemalt vom besten Kenner des Gebiets, Herrn *Prof. Dr. Alb. Heim* im grossen Masstab von 1:2500. Es schien sogar eine Zeit lang nicht ausgeschlossen, Heims *grosses* Säntisrelief, das fast das ganze Alpsteingebiet umfasst, dem Museum zu

sichern. Allein die Finanzierung des Ankaufs stiess dann auf Schwierigkeiten, so dass es ratsam schien, vorderhand davon zu abstrahieren und sich auf das kleinere und billigere Relief der Gipfelpartie zu konzentrieren. Dieses bietet zudem einen Vorteil darin, dass es im doppelten Masstab gehalten ist und daher in seinem allerdings viel engern Bereich die äusserst instruktiven Zusammenhänge von geologischem Bau einerseits und Oberflächenskulptur und Vegetationskleid anderseits ungemein deutlich und wuchtig zur Darstellung bringt. Der Typus unserer Voralpen, wie er in den Kreideketten zur Ausprägung gekommen ist, ja, der Charakter eines gefalteten Kalkgebirgs überhaupt ist in diesem Relief in schönster Weise vor Augen geführt. Es können nun Kettenjura und Voralpen in unserem Museum an zwei hervorragenden Werken der neuen schweizerischen Reliefschule studiert werden.

Den Gesteinsserien im Saale VI sind zum Studium der Anordnung und Verbreitung im Terrain beigegeben worden: *Geologische Karte der Schweiz 1:500000,* 2. Auflage, in der überaus klaren und harmonisch abgetönten Ausgabe ohne Schrift und unser *Dufourblatt 7* in der 2. Auflage seiner geologischen Bearbeitung.

Ein Stück Uranpecherz, geschenkt durch Herrn Nationalrat *E. Bally-Prior* in Schönenwerd (siehe unten) wurde von Herrn *Rektor Enz* mit schönstem Erfolg auf seine radiographische Wirkung geprüft; die zwei geschwärzten Platten sind dem Mineral selbst im Schaukasten beigesellt.

Zur vorläufigen Belebung der kahlen Wandflächen über den Schauschränken im Saal V überliess uns die Kunstabteilung freundlichst 4 Landschaften gemalt von Johann Brunner („Oberländerhaus", „Ruinen des Palastes der Königin Johanna im Golf von Neapel", „Landschaftsstudie", Ansicht der Insel Capri"), sowie ein Landschaftsgemälde („Im Ranft") von Johann Sütterlin (E. C. 1205).

Mit besonderer Freude haben wir zum nämlichen Zweck *Max Burgmeiers „Sommer im Jura"* entgegengenommen. Dasselbe ziert nun die dem Ostausgang gegenüberliegende Wand von Saal VI (E. C. 1205).

An wichtigeren Eingängen notieren wir folgende:

A. Petrefakten.

Herr Nationalrat *E. Bally-Prior* in Schönenwerd übersandte den Gypsabguss eines Zahnes (oberer linker Backenzahn) von Elephas primigenius (E. C. 1086), gefunden in der neuen Kiesgrube unterhalb der Kirche von Gretzenbach.

Ungefähr zur selben Zeit überbrachte uns Herr *Rudolf Zimmermann* in Selzach von derselben Spezies den vordern Teil eines linken untern Molaren aus einer diluvialen Kiesgrube im Moos bei Selzach (E. C. 1214).

Herr Nationalrat *Bally* schenkte ferner einen kompleten Schädel von Ursus spelaeus aus dem Pleistocaen von Triest (E. C. 1231) und von Aepyornis Hildebrandti Burkhardt Sirabé Madagaskar, einem ausgestorbenen Riesenlaufvogel eine Anzahl Skelettknochen (E. C. 1230).

Da derselbe Donator später der zoologischen Sektion ein Riesenei von Aepyornis maximus schenkte, wurden diese Knochen behufs gemeinsamer Montierung mit jenem Ei der genannten Sektion übergeben.

Anfangs März 1913 wurde uns durch Herrn Dr. *H. G. Stehlin* vom Naturhistorischen Museum Basel mitgeteilt, dass das Museum Basel im Steinbruch von Oberbuchsiten, der altberühmten Fundstätte eocaener Säugetiere neuerdings Grabungen vornehme und zu diesem Zwecke „von der Gemeinde Oberbuchsiten auf zwei Jahre das Alleinrecht auf Ausbeutung der Bohnerzformation im Gemeindebann gepachtet habe". Nun kann das eocaene Säugetiermaterial von dorten gewiss in keine bessern Hände geraten zur wissenschaftlichen Durcharbeitung als in diejenigen Herrn Stehlins, des anerkannten Spezialisten in diesem Zweige, der auch unserm Museum zur Bestimmung von Wirbeltierpetrefakten jederzeit bereitwilligst und in höchst verdankenswerter Weise zu Diensten ist. Zudem ist ja auch schon das früher von Herrn Pfarrer Cartier in Oberbuchsiten gesammelte Material seinerzeit dem Basler Museum einverleibt worden. Immerhin schien es uns naheliegend, dass auch unsere Sammlung, also das Museum desjenigen Kantons, dessen Boden die Sachen entnommen werden, nicht ganz leer ausgehe. Herr Dr. Stehlin schlug vor, uns die gepachtete Fundstelle auf einige Wochen zu eigenen Grabungen zur Verfügung zu stellen. Im Hinblick

auf unsere beschränkten finanziellen Mittel und die grosse Möglichkeit eines relativ recht mageren Erfolges gaben wir dem Anerbieten vorläufig keine Folge. Dagegen bot sich Gelegenheit, von einem palaeontologischen Sammler und Amateur eine hübsche Kollektion Zähne und Kieferstücke aus dem Bolus von Oberbuchsiten zu kaufen (E. C. 1364). Selbstverständlich traten wir auf die Offerte erst ein, nachdem uns in verbindlicher Weise versichert worden war, dass das fragliche Material zu einer Zeit gewonnen worden sei, als der Pachtvertrag und damit das Grabmonopol des Basler Museums noch nicht bestand. Demselben Sammler wurden bei der Gelegenheit noch eine Anzahl anderer, guterhaltener Petrefakten solothurnischer Fundorte abgekauft (E. C. 1365). So ein Perisphinkt vom Oberberg bei Balsthal, Spongie, Belemnit und Ammonit vom Schlossgraben in Oensingen, Seeigel von der Hauenfluh bei Oberbuchsiten, Pygurus tenuis und Ganoidenzähne vom Steinbruch Oberbuchsiten, Cephalopoden aus der Limmern bei Mümliswil, sowie aquitane Molasse mit Zimmetblättern von der Erzmatt bei Balsthal.

Vom Comptoire minéralog. et géol. suisse, Grebel, Wendler & Co., Genf, wurde bei Gelegenheit einer Ansichtssendung eine kleinere Anzahl palaeontologische Belegstücke aus berühmten und zum Teil neuen Fundorten erworben. Hauptsächlich aus stratigraphischen Niveaux, die in unserm Museum bis jetzt noch nicht vertreten waren (E. C. 1399):

a. Platte mit Conocoryphe Heberti. Cambrium, Hérault, Frankr.
b. Lytoceras cornu-copiae y Ob. Lias, Holzmaden, Württ.
c. Monograptus convolutus Ober Silur (E), Butovic, Böhmen.
d. Walchia flaccida, Odontopteris, Perm Hérault, Frankr.
e. Thinnfeldia decurrens Rhät. Schnaittach b. Bayreuth.

Im November 1912 wurden im Südstollen des *Grenchen-Münster-Tunnels* bei 600 und 700 m ab Südportal aquitane Molasseschichten angefahren mit hübschen Blattabdrücken. Desgleichen wurde in der Molasse alsacienne ca. 500 m ab Südportal ein Humerusfragment von Rhinoceros gefunden. Die Herren Chefingenieur *Prada* und Ingenieure *Wiesendanger* und *Ernst Meier* haben uns freundlichst eine hübsche Auswahl dieser Funde aufbewahrt und übermittelt (E. C. 1281, 1282, 1302).

In dankbarer Erinnerung an die Jahresversammlung der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in Solothurn 1911 hat Herr Dr. *F. Leuthardt* in Liestal dem Museum aus dem untern Hauptoolith des Röserntals bei Liestal eine prachtvolle Platte mit *Cainocrinus Andreae Des.* übermacht. Sie trägt Stiele und Kronen mit Cirrhen und Pinnulae (E. C. 1113).

Herr Dir. Dr. *L. Greppin* auf der Rosegg vermittelte uns von Herrn Altforstbannwart *Hammer* in Langendorf eine hübsche Sammlung von Petrefakten (hauptsächlich Hemicidaris), die am St. Niklausköpfli und bei Grabarbeiten in der Nähe des Wengisteins gesammelt worden sind (E. C. 1090).

Um unser *Korallenmaterial* zu bestimmen und zu sichten, wurde es dem bekannten Kenner Rektor Dr. *F. Koby* in Pruntrut übersandt. Derselbe führte nicht nur diese Arbeit bereitwilligst durch, sondern ergänzte unsern Bestand noch durch zahlreiche Belege aus dem Corallien von La Caquerelle (E. C. 1262).

Zuwendungen palaeontologischer Natur hatten wir ferner zu verdanken den Herren Geniehauptmann *Bader* in Liestal (E. C. 1212), *Gebrüder Sperisen* in St. Niklaus, *G. Tschumi* in Liesberg (E. C. 1091) und *A. Nünlist,* Kondukteur in Balsthal (E. C. 1365).

B. Minerale.

Herr Nationalrat *E. Bally-Prior* in Schönenwerd ist auch in dieser Berichtsperiode fortgefahren, unser Mineralienkabinett in hervorragendster Weise zu bereichern. Nur die wichtigsten seiner prächtigen Schenkungen mögen hier aufgeführt werden (E. C. 1083, 1249, 1261, 1361—63):

Eine grosse Barytstufe von Cumberland.
Wulfenit und Vanadinit v. Bleiberg, Kärnthen.
Schalenblende von Stolberg bei Aachen.
2 Boracite v. Welmingen bei Hannover.
Phlogopit v. Templeton, Quebec
Phenakit v. Takowaya, Ural.
Beryll v. Alabaschka, Ural.
Cerrussitzwilling v. Otavi Dsumeb D.-S.-W.-Afrika.
Dioptas v. Altyn Tübe, Altai.
2 Edelopale v. White Cliffs, New-Süd-Wales.

Rutil in Bergkrystall v. Goyaz, Brasilien.
Spinell und Chondrodit v. Finnland.
Topas v. Transbaikalien.
Melilith und Nephelin v. Marienbad, Böhmen.
Uranpecherz (Pechblende) u. Autunit v. Cornwall.
Brookit vom Riedertobel.
Rutil auf Eisenrosen v. Calvarado.
Dufrenoysit und Zinkblende v. Lengenbach (Binnental)
Rauchtopasgwindel v. Piz Giuf.
Titanit aus dem Tavetsch.
Malachit nach Azurit mit Cerrussit v. Dsumeb D.-S.-W.-Afrika.
Malachit v. Dsumeb D.-S.-W.-Afrika.
Malachit nach Azurit, v. Dsumeb D.-S.-W.-Afrika.

Aus dem Mont d'Or-Tunnel der Linie Frasne-Vallorbe überbrachte Herr *Prof. Walter*, Kantonschemiker zwei prächtige Gypsspaltplatten (E. C. 1242, 1265 b), Herr *Carl Seelig* in Zürich von seiner Reise in die Bolivianischen Anden Zinnstein (E. C. 1284), ebenfalls aus Bolivia Herr *Carl Ley-Dahinten* Salz (E. C. 1159).

Einem Italiener, der früher in den Schwefelminen Siziliens gearbeitet hatte, konnten drei prächtige Schwefelkristallgruppen von Girgenti abgekauft werden (E. C. 1264).

Durch Herrn Dr. Chr. Tarnuzzer in Chur, den Conservator des rhätischen Museums gelangten wir in den Besitz zweier Handstücke Nephrit von einem neuen, 1910 durch Herrn Dr. O. Weltner in Bonn entdeckten Vorkommen: Ein ca. 0,5 m mächtiger Gang zwischen Spilit und Serpentin gegen den Ausgang des Val Faller bei Mühlen, Oberhalbstein (Graubünden). Die mikroskopische Untersuchung des vorliegenden Nephrits ergab einen Strahlsteinfilz mit Chlorit, Magnetit und Granat (E. C. 1285). —

Mehr aus heimatkundlichem Interesse sicherten wir uns 4 Kimmeridgekalksteinplatten, mit einem Sekretionsmantel grosser Calcitkrystalle überzogen aus den Steinbrüchen der Gebr. Sperisen in St. Niklaus.

Im weitern beteiligten sich noch folgende Donatoren an der Mehrung der Sammlung:

Herr *Oberst W. Fröhlicher-Stehli*: Feuerstein v. d. Needles (E. C. 1404).

Herr Bauadjunkt *Meier, Olten;* Braunkohle aus dem Hauptrogenstein der Gebr. Rütti, hinter St. Wolfgang (E. C. 1178).

Herr Gemeinderat *F. von Sury,* Solothurn: 2 Röhren aus Quarzglas (Firmacit) (E. C. 1201).

A. Wullimann, Kantonsschüler, Grenchen: Pechkohle aus dem Grenchen-Münster-Tunnel (E. C. 1221).

Herr Ing. *Graber,* Grenchen: Calcitdruse aus dem Grenchen-Münster-Tunnel (E. C. 1400).

Herr *Ostwald-Reuter,* Solothurn (E. C. 1266), die Kantonsschüler *Emil Müller* (E. C. 1307) und *Fritz Bär* (E. C. 1147), sowie Herr Ing. *E. Meier,* Grenchen (E. C. 1393) und der Conservator (E. C. 1301).

Herr *Dr. F. Zyndel,* Geolog und Krystallograph in Basel hat in den letzten Jahren auf Grund eines reichen Krystallmaterials aus europäischen Museen eine umfassende Studie über „Quarzzwillinge mit nicht parallelen Hauptaxen" durchgeführt. Gern stellten wir ihm auch unser Quarzmaterial zur Verfügung und Herr Dr. Zyndel wählte 2 Krystalle aus zu näherer Prüfung: Je einen Bergkrystall vom Finsteraarhorn und aus dem Lötschental. Die hervorragende Preisarbeit ist nun erschienen und es geht aus derselben u. a. hervor, dass der Autor an unserm Lötschentaler Krystall ein neues Zwillings-Gesetz gefunden hat, das demgemäss mit der Bezeichnung „Lötschentalergesetz" belegt worden ist.

C. Gesteine.

Auf pag. 127 des letzten Berichtes ist die Montierung einer *Gipfelgesteinssammlung* in Aussicht gestellt worden. Ein solcher Schaukasten steht nun da und eine grössere Anzahl der zur Auslage gelangten Gesteinsproben sind begleitet mit farbigen geologischen Profilzeichnungen des betreffenden Gipfels, beziehungsweise des ganzen Berges. Zum bessern Verständnis sind auch tektonische Uebersichtsdarstellungen aufgenommen worden. Die Profile wurden aus geologischen Werken und Arbeiten über die betreffende Gebirgsgruppe zusammengesucht und durch die künstlerische Hand des Herrn *Arnold Kaufmann* stud. rer. math. in Bern in passendes Format umgezeichnet. Selbstverständlich sind die Originalwerke auf den Zeichnungen vermerkt.

Auch neue Gipfelgesteinseingänge sind zu verzeichnen u. a. von Seite der Herren Bürgerammann *Bodenehr,* Oberst *W. Fröhlicher, Dr. A. Walker, W. Forster, J. Branchi* und *A. Moschard.*

Von *Albin Indergand* in Silenen wurde ein Gneisblock vom Gipfel des Düssistocks erworben, der allseitig mit Blitzspuren (Schmelzröhren, Schmelzrinden) bedeckt ist (E. C. 1366).

Herr Kantonschemiker *Walter* war im seltenen Fall, ein mit Tuff versteinertes Strohband aus einer Brunnstube in Mühledorf zu dedizieren (E. C. 1265 a).

Herr Lehrer *Furrer* in Brügglen liess uns einen erratischen Aktinolithfelsblock zukommen, der beim Abbruch der Krautmühle bei Mühledorf zum Vorschein kam (E. C. 1263) und Herr *Franz Held,* Maschinenmeister in Biberist, der sich mit der Erforschung des Nidlenlochs beschäftigt, brachte petrographische Zeugen aus dieser Höhle (E. C. 1258).

Andere Objekte wurden geschenkt von den Herren Domherr *J. Probst,* Solothurn, *W. v. Burg,* Rom (E. C. 1211) und dem Conservator (E. C. 1410 und 1411).

Allen Donatoren sei auch an dieser Stelle für ihre Bemühungen und ihr reges Interesse an der Entwicklung unserer Sammlungen der verbindlichste Dank ausgesprochen!